

03 / 2010

# Schwyzer Gewerbe


Kantonal-Schwyzerischer Gewerbeverband KSGV

[www.ksgv.ch](http://www.ksgv.ch)



## GV KMU FRAUEN SCHWYZ

Patronat

 Schwyzer  
Kantonalbank

AZB 6410 Goldau



**WAS IMMER SIE VORHABEN - WIR BLEIBEN AN IHRER SEITE.**

Wir organisieren Ihre Vorsorge genau nach Ihren Bedürfnissen – ausgewiesen kostengünstig, umfassend kompetent und langfristig sicher. Planen Sie mit uns, damit Sie sorgenfrei in die Zukunft blicken können. Verlangen Sie weitere Informationen!

ASGA Pensionskasse  
Schaffhauserstrasse 358 | 8050 Zürich  
T 044 317 60 50 | www.asga.ch



**EWS**

ELEKTRIZITÄTWERK SCHWYZ AG

Elektrizitätswerk Schwyz AG  
Strehlgasse 11 · 6430 Schwyz  
Tel. 041 818 33 33 · Fax 041 818 33 47 · info@ews.ch

**Ihr Energiedienstleister  
in der Region**

[www.ews.ch](http://www.ews.ch)

**Mächler**  
REISEN UND TRANSPORTE AG

**QUALITÄT**

**FORTSCHRITT**

**TRADITION**



SEIT 1877 IM TRANSPORTSEKTOR TÄTIG!

Glarnerstrasse 1 · 8854 Siebnen  
055 440 23 61 · info@maechler-reisen.ch · www.maechler-reisen.ch

**Ihr Erfolg ist unser Auftrag!**

**Dauer- und Temporärstellen**

- technisch
- handwerklich
- kaufmännisch



**personalsigma**

**Personal Sigma Schwyz**  
Oberer Steisteg 18, 6430 Schwyz, Telefon 041 811 07 07  
schwyz@ps-schwyz.ch, www.ps-schwyz.ch

**Verantwortung übernehmen –  
klimaneutral drucken**

**TRINER AG**  
Schmiedgasse 7  
6431 Schwyz  
Tel. 041 819 08 10  
Fax 041 819 08 53  
www.triner.ch

# Wahlaufruf

## an alle Gewerbetreibenden



U nser Staat braucht eine gesunde Wirtschaft. Sie sichert uns Arbeitsplätze, schafft sozialen Frieden und garantiert unseren Wohlstand. Eine gesunde Wirtschaft benötigt gute Rahmenbedingungen. Diese werden zu einem wesentlichen Teil durch unsere gesetzgebende Gewalt erlassen und durch den Regierungsrat vollzogen.

Es ist deshalb wichtig, dass unternehmerisch denkende Personen die Umsetzung dieser Gesetze vollziehen. Das Schwyzerische Gewerbe braucht solide Politikerinnen und Politiker, die durch täglich praktizierte Selbstverantwortung wissen, wo und wie man anpacken muss. Darum rufen wir alle Gewerbetreibenden auf, die gewerblichen Kandidaten Bernadette Kündig-Blättler und Bruno Suter zu unterstützen.

Gewerbler, verpassen Sie am 25. April 2010, zusammen mit Ihren Familienangehörigen, den Gang zur Urne nicht! Wählen Sie Politikerinnen und Politiker, die Ihre Anliegen ernst nehmen.

Kari Fisch  
Präsident KSGV



### Schwyzer Gewerbe

Nr. 03/2010 • 75. Jahrgang • **Herausgeber:** Kant. Schwyzerischer Gewerbeverband (KSGV) sekretariat@ksgv.ch, www.ksgv.ch • **Redaktion:** Ernst Sidler, Gribschrain 16, 6403 Küssnacht, 079 408 83 40, Fax 041 850 43 14, redaktion@ksgv.ch • **Druck:** Kaelin Druck, Postfach 368, 6410 Goldau • **Titelfoto:** Siebten war der Tagungsort für die 7. Generalversammlung der KMU FRAUEN SCHWYZ. Präsidentin Silvia Zumbühl konnte gegen fünfzig Mitglieder willkommen heissen. Kassierin Alice Grätzer, Schwyz, für vier weitere Jahre im Amt bestätigt. Doris Späni (Titelbild) stellte das neue Corporate-Design der KMU Frauen Schwyz vor. Die Gestaltung aller Elemente geschah unter einheitlichen Gesichtspunkten, um bei jedem Kontakt einen Wiedererkennungseffekt zu erreichen. Dieses gesamte Erscheinungsbild überzeugte die KMU Frauen Schwyz. Dazu gehören sämtliche Kommunikationsmittel der KMU Frauen Schwyz.

# ISENSCHMID

Heizung | Metallbau | Apparatebau

info@isenschmid.ch

www.isenschmid.ch

Isenschmid AG  
Zugerstrasse 54  
6403 Küssnacht am Rigi

Telefon 041 854 10 55

Fax 041 854 10 56



eFinance? ...

... **KMU wirksam entlasten.** Mit unserer internetbasierten Buchhaltungslösung eFinance verbuchen Sie Ihre Daten online. Damit Sie Kopf und Hände frei haben für Ihr eigentliches Kerngeschäft. **Zusammen erfolgreich.**

Telefon 041 854 15 15

**GEWERBETREUHAND** ▶



CHRYSLER

Jeep®

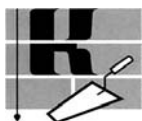
**Auto-Center  
Benno Müller**

Gotthardstrasse 15 • 6438 Ibach-Schwyz  
Tel. 041 818 60 30 • [www.bmueller.ch](http://www.bmueller.ch)

124-684 774

## Gebäudeunterhalt & Bauservice

- Betonsanierungen
- Abdichtungen
- Injektionen
- Kernbohrungen
- Umgebungsarbeiten
- Vorplätze/Gehwege
- Kanalisationen
- Gerüste
- Fassadensanierung
- Umbauten
- Renovation
- Wasserschäden
- Leitungsbrüche
- Beratung



**Sepp Kälin AG**  
**Bauunternehmung**

8840 Einsiedeln Telefon 055 412 18 75  
[www.seppkaelin.ch](http://www.seppkaelin.ch)  
info@seppkaelin.ch



**STEINAUER**  
TRANSPORT AG

- Entsorgung & Recycling
- Mulden- & Containerservice
- Kanalreinigung & Kanalfernseh
- Transporte
- Natursteine / Kies
- Kranarbeiten
- Schneeräumungen
- Abbrüche



STEINAUER TRANSPORT AG • 055 412 12 12 • [www.steinauer.ch](http://www.steinauer.ch) • [info@steinauer.ch](mailto:info@steinauer.ch)



# Maisgold

*Spezial-Bier*

Bier, Wein, Mineralwasser  
Obst- und Fruchtsäfte

Ihr Getränkelieferant:

Brauerei Rosengarten  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 39 88

# Inhalt

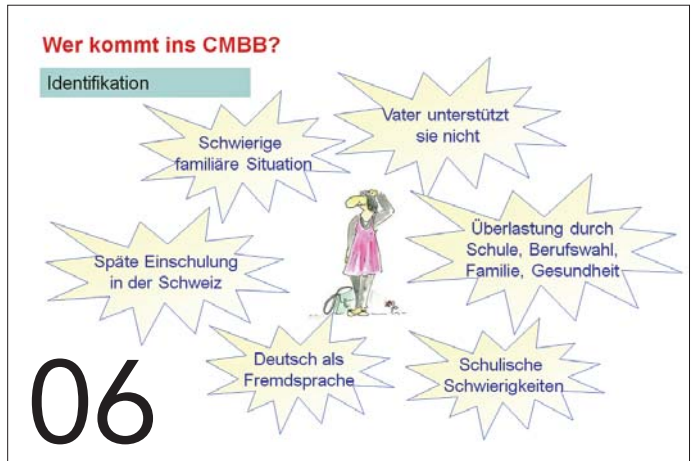
06 Case Management Berufsbildung

10 Regierungsratswahlen 2010:  
Bernadette Kündig-Blättler  
12 Bruno Suter

14 KMU Frauen Schwyz:  
Gerüstet für die Zukunft

19 Das kantonale Netzwerk

21 Gestaltungsempfehlung für KMU



14



32

22 Gleichwertige Basis für die Karriere

Neuigkeiten des HGV Lachen/Altendorf

24 MLC Montage AG, Lachen

25 Z Shoes in Lachen

26 Start Unternehmerseminar für Frauen

27 Zurückgeblättert . . . 1. Juli 1938

29 Schwyzer Immobilienmarkt

31 Schluss mit Gebührenwahnsinn

32 Neuunternehmer im Fokus

34 Gewerbe-Agenda

# Case Management

Für eine wachsende Zahl von Jugendlichen ist sowohl der Übergang von der obligatorischen Schule in eine berufliche Grundbildung als auch der Verbleib in der Berufsbildung problematisch. Das hängt einerseits mit den ungenügenden schulischen und sozialen Kompetenzen der Betroffenen zusammen, andererseits mit den gestiegenen Erwartungen der Betriebe und Berufsfachschulen. Das Case Management Berufsbildung soll sicherstellen, dass Jugendliche, deren Einstieg in die Berufswelt gefährdet ist, frühzeitig erfasst und in einen strukturierten Begleitprozess aufgenommen werden. Im Kanton Schwyz ist das Case Management Berufsbildung beim Amt für Berufsbildung angesiedelt. Das Schwyzer Gewerbe sprach mit dem Case Manager Bruno Reinert.

## **W**as bedeutet «Case Management Berufsbildung»

Case Management Berufsbildung unterstützt und begleitet Jugendliche und junge Erwachsene mit erschwerten Startbedingungen. Das Ziel ist ein Abschluss auf Sekundarstufe II bzw. der erfolgreiche Einstieg ins Berufsleben. Das Case Management sorgt über institutionelle und professionelle Grenzen sowie über die Dauer der Berufswahl und der Grund-

obligatorischen Abschluss zu bringen. Die individuelle Begleitung soll die persönlichen Kompetenzen von Jugendlichen soweit fördern und entwickeln, dass sie aus eigenen Kräften den Anforderungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung zu entsprechen vermögen und sich entfalten können.

**Wie funktioniert das «Case Management Berufsbildung»**  
Jugendliche und deren Eltern,

## Clearing/Intake

Bedeutungsvoll für die Bearbeitung eines Falles ist der Einstieg in die Fallsituation. Diese Arbeit entscheidet, ob ein Zugang zum Jugendlichen gefunden, seine (Problem-)Situation verstanden und ob die Weichen für eine Problemlösung richtig gestellt wurden.

Wichtig Aspekte von Seiten der Jugendlichen sind Motivation, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und das Einhalten von Abmachungen.

## Assessment

Mit einer detaillierten Situationsanalyse startet der Case Manager das Assessment. Die Ausgangslage wird systematisch und differenziert erfasst. Für zusätzliche, ergänzende Informationen nimmt der Case Manager auch mit weiteren involvierten Personen und Institutionen Kontakt auf, z.B. Schulsozialarbeit, Erziehungsberatung, Ärzten, Sozialdiensten, usw.

Die Jugendlichen unterschreiben eine Vereinbarung, mit der sie sich einverstanden erklären, sich aktiv am geplanten Prozess zu beteiligen.

Die wesentlichen Inhalte des Dossiers werden in der koordinierten Software (CaseNet) festgehalten.

“ Das Case Management lebt von guten Beziehungen ”

bildung hinweg für die Koordination der Massnahmen. Das Case Management Berufsbildung hat zum Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene in die Selbstständigkeit zu führen.

## **Was will man mit dem «Case Management Berufsbildung» erreichen?**

Ziel ist es zu verhindern, dass Jugendliche aus dem Bildungssystem fallen, bzw. dazu beitragen, sie zu einem ersten nach-

junge Erwachsene sowie Lehrpersonen und Institutionen werden bei der Standortbestimmung und beim Entscheid, ob ein Case Management angezeigt ist, unterstützt.

Das Case Management Berufsbildung läuft ab nach einem standardisierten Prozess, der in seinen Grundzügen immer gleich ist und je nach Problemlage individuell angepasst wird.

Im Kanton Schwyz wurden sechs Phasen festgelegt:

# Berufsbildung

## Zielvereinbarung

In einem weiteren Schritt wird das Assessment ausgewertet. Aus den Resultaten entwickelt der Case Manager mit den Jugendlichen klare Ziele (immer mit dem Fokus der Berufsbildung).

Im optimalen Fall differenziert sich ein Zielsystem auf drei Ebenen: Leitziel, Teilziele, Handlungsziele.

Ziele entfalten ihre Wirksamkeit erst dann, wenn sie zeitlich und in der Reichweite differenziert werden.

## Handlungs- und Massnahmenplanung

Aus den Handlungszielen lassen sich, unter Einbezug beteiligter Akteure und Akteurinnen und Institutionen (Round table), klare, zeitlich bestimmte Handlungsschritte zur Erreichung der Teilziele und somit schliesslich des Leitziels erarbeiten. Wichtig ist auch die Erkenntnis, dass die am Fall Beteiligten sehr unterschiedliche Ziele und Vorstellungen haben, für die es in der gemeinsamen Arbeit einen Konsens zu finden gilt.

## Durchführung und Leistungssteuerung

Die Umsetzung der einzelnen Handlungsschritte (Fallverlauf), deren Durchführung im Aufgabenbereich der Akteure und Akteurinnen sowie der Institutionen liegt, werden vom Case Manager beobachtet, begleitet und dokumentiert. Ziel ist, den Überblick über die Umsetzung und Zieleinhaltung zu bewahren und somit schnell handeln zu können, wenn die Umsetzung nicht nach Plan läuft.

## Evaluation

Das Evaluationsergebnis mit der Beurteilung der Zielerreichung

und Feststellung zur Umsetzung der getroffenen Massnahmen bildet den formalen Abschluss.

## **Wie wird das Case Management im Kanton Schwyz umgesetzt?**

Aufgrund der grossen Zahl von möglichen Akteuren/Kooperationspartnern im Kanton Schwyz wird das CMBB in zwei Etappen umgesetzt. In einer ersten Etappe wird die Zusammenarbeit mit den Partnern der Sekundarstufe I (Oberstufe), der Brückenangeboten, der Berufsfachschulen, der Berufs- und Studienberatung und der RAVs aufgegleist (Sekundarstufe I – Nahtstelle I – Sekundarstufe II). Ab 2011 kommen dann in einer zweiten Etappe alle weiteren möglichen Akteure dazu. Die Zusammenarbeit auf der Sekundarstufe I startet im 2010 als Pilot und wird erst ab Sommer 2011 flächendeckend eingeführt.

Jede Einheit bestimmt eine Triageperson, die nach Absprache in der Institution die Case Management-Fälle an den Case Manager weiterleitet. Anmeldungen erfolgen nur über Institutionen!

## **An wen richtet sich das Angebot des «Case Management Berufsbildung»?**

Das Case Management richtet sich an Jugendliche ab dem 8. Schuljahr und junge Erwachsene bis zum 24. Altersjahr, deren Einstieg und/oder Verbleib in die/der Berufswelt stark gefährdet ist. Das Case Management Berufsbildung arbeitet mit Jugendlichen, bei denen eine Mehrfachproblematik vorliegt und setzt Motivation der Jugendlichen klar voraus.

Aspekte, die kumuliert eine Mehrfachproblematik anzeigen

können sind unter anderem: wenig oder keine Unterstützung der Eltern, schwache Schulleistungen, schwieriges soziales Umfeld, fehlende oder mangelnde Integration, kulturelle und/oder religiöse Diskrepanzen oder gesundheitliche Probleme.

## **Wie sieht der Zeitplan der Umsetzung aus?**

Februar 2010:

Start auf der Sekundarstufe II

August 2010:

Start auf der Sekundarstufe I (mit Pilotklassen)

## **Wie lange dauert das «Case Management Berufsbildung»?**

Die Dauer der Unterstützung ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Entscheidend sind die individuellen Voraussetzungen und die Komplexität der Problemlage. Die Umsetzung der vereinbarten Massnahmen dauert aber sicher einige Monate. Wichtig ist die Kontinuität über verschiedene Stufen hinweg (Sekundarstufe I, Brückenangebote, Sekundarstufe II bis zum Einstieg ins Berufsleben).

Das Case Management endet mit dem Einstieg in eine berufliche Grundausbildung bzw. ins Erwerbsleben oder wenn sich die berufliche Integration als nicht realistisch erweist.

## **Was bringt das «Case Management Berufsbildung» dem Gewerbe?**

Durch die Unterstützung durch das Case Management Berufsbildung erwarte ich weniger Lehrabbrüche! Durch die demographische Entwicklung (Lehrstellenmangel) wird die Auswahl

*Fortsetzung Seite 8*

an Lernenden schwieriger. Mit der Unterstützung durch das Case Management Berufsbildung kann auch die Wahl eines Lernenden mit Schwierigkeiten getroffen werden und zum Lehrerfolg führen. Der Zeitaufwand des Gewerbes bei Jugendlichen mit gravierenden Problemen kann geringer werden.

#### **Wo liegen die Probleme?**

Bis dato halten sich die Probleme absolut in Grenzen. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Partnern ist höchst erfreulich. Das Interesse sowie die Bereitschaft mit dem Case Management Berufsbildung zu kooperieren ist gross.

Das Case Management Berufsbildung wird in den Organisationen und Institutionen sehr unterschiedlich verstanden. Zu oft noch geistert die Idee in den Köpfen, dass das Case Management Berufsbildung die Lösung für alle bisherigen Probleme im Zusammenhang mit der Berufswahl sei und die Fälle somit nun allesamt delegiert werden können.

Das Case Management Berufsbildung ist auch weder eine Lehrstellenbörse noch unterstützt es Jugendliche, deren Lehrstellensuche sich als schwierig erweist!

Eine ausführliche, seriöse Aufklärungsarbeit ist somit unumgänglich. Diese beansprucht zwar relativ viel Zeit, sichert aber andererseits grossen Erfolg.

#### **Wer profitiert vom Case Management?**

Hoffentlich alle! Vor allem aber natürlich die Jugendlichen mit Problemen, die durch die Unterstützung des Case Management Berufsbildung eher mit der Bereitschaft der Lehrbetriebe rechnen können, ihnen

einen Ausbildungsplatz anzubieten. Durch das Verhindern von unnötigen Zwischenlösungen nach der obligatorischen Schulzeit und Abbrüchen in der Lehrzeit ziehen alle Beteiligten einen grossen Nutzen:

Lehrbetriebe, Berufsfachschulen, die Jugendlichen und ihr soziales Umfeld.

Durch jeden erfolgreichen Abschluss entstehen für die Gemeinden und den Kanton auch keine Auslagen oft kostspielige Integrationsbemühungen.

#### **Welche Massnahmen ergreifen sie als erstes?**

Eine sehr wichtige Aufgabe war, ist und wird auch in Zukunft die Netzwerkarbeit sein. Das Case Management Berufsbildung lebt von guten Beziehungen mit klarer Arbeitsaufteilung. Wichtig ist auch publik zu machen, was die Aufgabe und Möglichkeiten des Case Management Berufsbildung sind. Das Case Management Berufsbildung wird oft als Allerweltslösung angepriesen, was es natürlich nicht ist. Das Case Management ist ein Angebot im Rahmen der Nahtstelle I (Übergang von der Sekstufe I in die Sekstufe II) und kennt seine Grenzen und Möglichkeiten in dieser Zusammenarbeit.

#### **Was machen Sie als Case Manager des Kantons Schwyz?**

Ich habe zwei Aufgabenbereiche im Case Management Berufsbildung:

##### 1. Auf der strategischen Ebene das Konzept umzusetzen:

- Absprachen mit den Kooperationspartnern

- Instrumente der Prozessführung im CMBB entwickeln
- Netzwerkarbeit
- Austausch mit den Zentralschweizer Case Managern
- Ehrenamtliches Mentoring aufbauen

##### 2. Als Case Manager in der konkreten Fallarbeit tätig zu sein:

- Umsetzung des CMBB-Prozesses und Begleitung der Jugendlichen durch die Phasen des CMBB (siehe oben: «Wie funktioniert das Case Management Berufsbildung»)
- Koordination der Förder- und Begleitmassnahmen unter Einbezug der Fachpersonen und Institutionen (z.B. Coachs, Lehrpersonen, Fachpersonen der Berufsberatung, Berufsbildnerinnen oder Berufsbildner und Institutionen wie Erziehungsberatung, Schulsozialarbeit, Berufsfachschulen, Lehraufsicht, IV, RAV),

#### **Es gibt schon so viele Projekte zur Berufswahl – braucht es das «Case Management Berufsbildung» überhaupt?**

Das Case Management Berufsbildung ist kein weiteres Angebot. Das Case Management Berufsbildung koordiniert die bestehenden Massnahmen, sorgt dafür, dass alle beteiligten Partner zusammen arbeiten, ermöglicht es, Synergien zu nutzen, und Doppelspurigkeiten zu vermeiden, schliesst Lücken in den bestehenden Angeboten und gewährleistet eine kontinuierliche Begleitung über die Stufen hinweg (Sekundarstufen I und II, Berufseinstieg).

**Können Jugendliche und junge Erwachsene ihre Eigenverantwortung an das «Case Management Berufsbildung» delegieren?**

Nein, unter gar keinen Umständen, denn ohne Eigenverantwortung geht es nicht. Es ist klar definiert, dass durch das Case Management Berufsbildung die Eigenverantwortung entwickelt und gestärkt werden soll.

Das Ziel in der CMBB-Arbeit ist klar «Hilfe zur Selbsthilfe». Die Verantwortung bleibt somit, wenn immer möglich, bei den Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten.

**Lassen sich Jugendliche und junge Erwachsene noch motivieren, wenn sie vor allem Misserfolge erlebt haben?**

Das Case Management ist freiwillig. Motivation ist eine der Grundvoraussetzungen für die Aufnahme ins Case Manage-

**Welche Rolle spielen die Eltern?**

Die Eltern spielen eine sehr wichtige Rolle. Die Verantwortung von minderjährigen Jugendlichen liegt bei den Eltern, und somit werden sie auch aktiv ins Case Management Berufsbildung mit einbezogen.

Es ist Aufgabe der Eltern, ihre Kinder im Prozess der Berufswahl zu unterstützen. Oft sind sie aber überfordert: Sie kennen das Bildungssystem zu wenig und/oder haben nicht erkannt, dass eine solide berufliche Grundausbildung entscheidend für ein eigenverantwortliches und selbständiges Leben ist. Häufig brauchen Eltern mit Migrationshintergrund spezielle Unterstützung.

**Welche Rolle spielt die Schule?**

Da das Case Management Berufsbildung eine Koordinationsaufgabe inne hat, gibt es grundsätzlich keine Verschie-

len wurden Leitfäden zur Standortbestimmung erarbeitet. Diese unterstützen Lehrpersonen bei der Früherfassung einer Mehrproblematik und bei der Beurteilung, ob ein Case Management Berufsbildung zu empfehlen ist. Klassenlehrerinnen und -lehrer nehmen in diesem Prozess eine entscheidende Rolle ein. Bei komplexen Schwierigkeiten kann das Case Management Berufsbildung die Lehrpersonen entlasten.

**Was kostet das Projekt?**

Grundsätzlich werden die Kosten für Massnahmen – auch unter Einbezug des Case Managements – nach wie vor von den für den Fall verantwortlichen Institutionen getragen. Zusätzliche Kosten fallen bei den Ausgaben an, die in der Bearbeitung der einzelnen Fälle entstehen. Konkrete Zahlen existieren noch keine. Ein genaues Bild der Kosten wird wohl erst mit der Evaluation geliefert. Fix fallen für den Kanton die Kosten für den Case Manager-Lohn und den Büroplatz an.

**Wer bezahlt? (Kanton/Bund)**

Gemäss Meilensteinen des BBT kann der Kanton Schwyz für die Projektphase 2008 bis 2011 mit CHF 240'000 Unterstützung vom Bund rechnen plus in den Jahren 2009 und 2010 mit einem Anteil des Lohnes für den Case Manager.

“ Durch die Unterstützung durch das Case Management Berufsbildung erwarte ich weniger Lehrabbrüche ”

*Bruno Reinert*

ment Berufsbildung. Ziel auf Bundesebene ist ja, bis ins Jahr 2015 gesamtschweizerisch 95 Prozent aller Jugendlichen den Abschluss einer Erstausbildung auf Sekundarstufe II zu ermöglichen.

Wenn die Motivation fehlt, liegt die Verantwortung vorerst wohl eher bei einer entsprechenden Partnerinstitution der Nahtstelle I.

bung/Übernahme der Verantwortungen. Auch die Volksschule kommt weiterhin ihrer Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen nach. Eine wichtige Aufgabe in der Zusammenarbeit mit dem Case Management Berufsbildung übernimmt die Schule v.a. betreffs der Früherkennung gefährdeter Jugendlicher. Für die Volksschule und die Berufsfachschu-

# Bernadette Kündig-Blättler

CVP-Kandidatin

## Regierungsratswahlen

### Bernadette Kündig-Blättler

Geboren: 09.04.1961  
Zivilstand: verheiratet mit Paul Kündig  
Heimatort: Hergiswil / NW und Schwyz  
Aufgewachsen: Küssnacht am Rigi  
Wohnort: St. Martinsstrasse 52  
6430 Schwyz

### Ausbildung/Weiterbildung

Primar- und Sekundarschule  
in Küssnacht am Rigi  
Lehre als Papeteristin in Luzern  
Geschäftsführerausbildung Landi  
SIU-Unternehmerschulung in Sursee  
Diverse Kurse in:  
Rhetorik, Mediens Schulung, Personalführung,  
Unternehmensführung, Theaterregie

### Berufliche Tätigkeiten

Kfm Angestellte, Marketing,  
Buchhaltung in Zug  
Geschäftsführerin Landi Schwyz

### Öffentlichkeit und Gesellschaft

#### Aktuelle Ämter / Tätigkeiten

- Mitglied des Regionalausschusses fenaco
- VR-Mitglied Elektrizitätswerk  
Bezirk Schwyz
- VR-Mitglied, Erdgas Innerschwyz AG
- Präsidentin Verein FFS, Schwyz

### Politik

8 Jahre (1988 bis 1996)  
Mitglied der RPK der Gemeinde Schwyz  
4 Jahre (1996 bis 2000)  
Mitglied des Gemeinderates Schwyz  
2 Jahre (2000 bis 2002)  
Vizepräsidentin der Gemeinde Schwyz  
2 Jahre (2002 bis 2004) Gemeinde-  
präsidentin der Gemeinde Schwyz

Seit 2008 Kantonsrätin Kanton Schwyz  
Seit 2008 Mitglied der Kommission  
für Strassen, Bauten und Anlagen



### Interview mit Bernadette Kündig

#### **Weshalb setzen Sie sich für die Interessen der Klein- und Mittelunternehmungen (KMU) ein?**

Die KMU haben im Kanton Schwyz eine sehr hohe volkswirtschaftliche Bedeutung. Die jetzige Wirtschaftskrise verdeutlicht dies klar. Gerade weil der Kanton Schwyz eine so hohe Anzahl Klein- und Mittelunternehmen hat, liegt die Arbeitslosigkeit deutlich unter dem Schweizerischen Mittel und die Krise hat den Kanton Schwyz nur mässig erfasst.

#### **Geben Sie uns Ihren persönlichen Bezug zum Schwyzer Gewerbe**

Als Geschäftsführerin der Landi Schwyz leite ich persönlich ein KMU. Wir haben 1999 in Seewen einen Neubau realisiert. Der Geschäftsverlauf war so erfreulich, dass wir seither bereits zweimal in Erweiterungsbauten investieren konnten. Mit der sehr erfreulichen Umsatzentwicklung wuchs auch die Anzahl der Mitarbeitenden. Im Jahr 1999 sind wir mit 5 Mitarbeitenden gestartet, heute sind es 20, davon 3 Lernende.

#### **Welche Rahmenbedingungen sind für die KMU von grosser Bedeutung?**

Ich greife eine, wichtige heraus – Der Nachwuchs. Das Interesse der jungen Generation, ihre Ausbildung in einem KMU-Betrieb zu starten, muss aufrecht erhalten werden. Da kann schon die

Volksschule einen grossen Beitrag leisten, indem die Lektionentafel Fächer für «Kopf und Hand» anbietet. Ebenso müssen sich die Berufsschulen nach den Bedürfnissen der KMU ausrichten und nicht umgekehrt. Für einen KMU muss das Kosten/Nutzen-Verhältnis, Lernende auszubilden, aufgehen. Die Anforderungen an die Lehrbetriebe dürfen nicht im Jahresrhythmus nach oben angepasst werden.

**Wo denken Sie direkt und/oder indirekt zum Nutzen der Schwyzer Volkswirtschaft und des hiesigen Gewerbes tätig werden zu können?**

Ich bin bis jetzt immer in Dienstleistungsbetrieben tätig gewesen. Für mich ist auch der Staat ein Dienstleistungsbetrieb. Das kundenorientierte Handeln muss selbstverständlich sein. Der Staat ist für die Gewerbebetriebe da und nicht

umgekehrt. Die KMU dürfen vom Staat bei Bedarf Hilfeleistungen erwarten. Gewerbebetriebe werden nur noch mit Umfragen «belästigt», wenn der Nutzen für die KMU ausgewiesen ist.

Bei Arbeitsvergaben wird im Zweifelsfalle zu Gunsten des Betriebes im Kanton Schwyz entschieden.

**Worin liegt die Qualität des einheimischen Gewerbes?**

Unseren Wohlstand sichern wir mit funktionierenden, soliden KMU, die sich im Wettbewerb behaupten und entwickeln können. Dazu zähle ich neben Dienstleistern und Gewerbebetrieben auch die Landwirtschaft.

**Für was stehen Sie ein, welche Möglichkeiten hat der Kanton Schwyz damit er wirtschaftlich stark bleibt?**

Finanzen

Eine solide Finanzplanung des Staates ist das Fundament für die Ausgabenpolitik, zeigt die Investitionsmöglichkeiten auf und vermittelt auch den KMU transparent die Steuerentwicklung auf.

Energie

Weniger Energie verbrauchen, ohne unseren Lebenskomfort einzubüssen? Viel Wissen und Technologie für stark verbesserte Energieeffizienz sind heute bereits vorhanden, z.B. im Baubereich, bei Elektrogeräten, Elektronikausrüstung usw. Jetzt müssen wir dieses Know-how nur noch einsetzen.

Zweites Element sind die vielfältigen Möglichkeiten zur natürlichen Energieproduktion, die uns der Kanton Schwyz bietet. Je mehr Energie wir selber produzieren, desto mehr Wertschöpfung bleibt in unserem Kanton.

Anzeige

Treuhand  
Wirtschaftsprüfung  
Gemeindeberatung  
Unternehmensberatung  
Steuer- und Rechtsberatung  
Informatik - Gesamtlösungen

**OBT-imal betreut!**

Wir kümmern uns um Ihre Steuerknacknüsse!



Ihr Treuhänder in der Region.

OBT AG • Neuheimstrasse 36 • 8835 Lachen • Tel 055 462 12 25 • [www.obt.ch](http://www.obt.ch)

# Bruno Suter, Muotathal

Mehrheitsparty-Kandidat

## Bruno Suter, Muotathal

Geboren: 19. Juni 1960  
Heimatort/  
Wohnort: Muotathal  
(Suters wohnen im ersten  
zertifizierten Passiv-Haus  
der Schweiz)  
Zivilstand: verheiratet  
mit Martha Suter-Heinzer  
Söhne: Edwin (10 Jahre)  
und Arno (8 Jahre)  
Ausbildung: Gelernter Koch

## Beruf

Besitzer und Geschäftsführer des Restaurants  
Hölloch und des Ferienlagers Hölloch.  
Für Bruno Suter arbeiten 5 Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter zu 100 Prozent  
und 5 Aushilfen.

## Verwaltungsratsitze

Stiftungsrat der auxilio venire-Stiftung,  
Schwyz. Die Stiftung bietet finanziell schwachen  
Schwyzerinnen und Schwyzern unentgeltliche  
Rechtshilfe an.

## Vereine

Seit 12 Jahren Mitglied «Manneburo» Luzern

## Hobbys

Spiele jeglicher Art

**Bruno Suter ...  
kein Polterer – sondern  
ein Mann mit mehr-  
heitsfähigen Lösungen!**



## Darum kandidiert Bruno Suter wieder

Die Tatsache, dass mir bei den letzten Wahlen nur knapp ein Sitz entgangen ist und die immer noch anhaltende Unzufriedenheit mit der heutigen Regierung, veranlasst mich erneut als Kandidat anzutreten.

Ich bin fest überzeugt davon, dass nur eine gute Durchmischung der Meinungen in der Politik die Demokratie am Leben erhält. Ich möchte eine Alternative bieten zu den meist intellektuellen Politikern.

Zudem bin ich unabhängig und nicht im Parteienfilz eingebettet. Die Parteien arbeiten zu wenig an Lösungen. Es geht vor allem um Machterhaltung und Sitzgewinn.

Die hohe Stimmbeteiligung der letzten Wahlen zeigte, dass ich und die Mehrheitsparty viele Menschen ansprechen und an die Urne locken, die sich normalerweise kaum oder nie zum Wählen motivieren lassen.

Meine Ansichten sind immer noch die gleichen wie 2008. Ich ändere meine Meinung nicht dauernd je nach dem woher der Wind weht.

## Wichtigste Ziele und Anliegen

### Steuern

Schon bei den Wahlen vor vier Jahren habe ich darauf hingewiesen, dass man das Steuersystem vereinfachen muss.

### Verwaltung

Falls ich meine Vorschläge umsetzen kann, werden in der Steuerverwaltung massiv Stellen überflüssig. Ich setze mich dafür ein, dass diese Mitarbeiter nicht entlassen werden. Ich

erwarte, dass sie flexibel und bereit sind in der kantonalen Verwaltung andere Aufgaben zu übernehmen. Andere Interessen (Denkmalpflege, Heimatschutz, Baubehörde, Raumplanungsamt) sind dem Ziel der 2'000 Watt-Gesellschaft unterzuordnen.

Dafür brauchen wir klare Handlungsanweisungen an die jeweiligen Ämter, die auch für Planer und Bauherren nachvollziehbar sind.

### Familie

Das Scheidungsrecht ist für mich ein wichtiges Thema. Das Kind sollte im Zentrum

sorgeempfängern und arbeitslosen Mitbürgern in die Arbeitswelt integrieren.

Arbeitslose sollten einen Beitrag zum Wohle der Gesellschaft leisten. Leistungen, die der Staat (die Allgemeinheit) nicht mehr finanzieren kann: Ausführen von Senior/innen, sanieren von Wanderwegen, Renaturierungen.

In der Sozialhilfe muss man darauf achten, dass keine falschen Anreize geschaffen werden. Es darf nicht sein, dass arbeiten weniger einbringt als Sozialhilfe.

Missbrauch der Sozialhilfe muss mit vernünftigem Aufwand eingeschränkt werden. Dazu muss auch das oft falsch verstandene Gesetz des Datenschutzes abgeschwächt werden.

“ Ich unterstütze die meisten Formen von Förderung der erneuerbaren Energien. Damit werden wir unabhängiger ”

erwarte, dass sie flexibel und bereit sind in der kantonalen Verwaltung andere Aufgaben zu übernehmen.

In erster Linie ist die Verwaltung ein Dienstleistungsbetrieb für den Bürger und sollte den Ruf einer Bewilligungs- und nicht Verhinderungsbehörde haben.

### Energie

Dass Klimaschutz und Energiesparen für mich schon lange ein Thema sind, zeigt sich durch mein Passiv-Haus, das ich 2001 ohne staatliche Unterstützung gebaut habe. Es war das erste dieser Art in der ganzen Schweiz. Ich unterstütze die meisten Formen von Förderung der erneuerbaren Energien. Damit werden wir unabhängiger.

In der Politik ist eine klare Definition eines Energiegesetzes durch die Regierung nö-

stehen, es hat Anrecht auf beide Elternteile und bürokratische Hindernisse in Familienfragen sind zu eliminieren.

### Bildung

Rechnen, Lesen und Schreiben sollten von jedem Primarschulabgänger beherrscht werden. Eine Fremdsprache (Englisch) in der Unterstufe reicht. Schon jetzt sind viele mittelmässige und schlechte Schüler überfordert. Vor allem Knaben sind benachteiligt, weil das jetzige Schulsystem eher auf Mädchen ausgerichtet ist.

### Arbeitslose / Sozialhilfe

Ich bin überzeugt, dass Vollbeschäftigung jetzt und in Zukunft eine Illusion ist. Deshalb müssen wir uns überlegen, wie wir die hohe Anzahl von Für-

### Rauchverbot als Beispiel

*Bruno Suter kritisiert die Regierung, den Kantonsrat und die Politiker generell, weil sie das Rauchverbot inakzeptabel umsetzen. Das Rauchverbot sei ein Musterbeispiel, wie die Regierung entscheide: Der Kanton Schwyz gehört regelmässig zu den ersten paar Kantonen, die neue Vorgaben aus Bern flugs umsetzen – meistens noch mehr als nötig. In meinen Augen haben sich in dieser Angelegenheit mehrere Regierungsräte wie gute folgsame Vollzugsbeamte für Bern verhalten.*

# Gerüstet für die Zukunft

Siebnen war der Tagungsort für die 7. Generalversammlung der KMU Frauen Schwyz und das attraktive «Foyer Siebnen» bei der Stockberghalle der ideale Raum für den aktiven Verein. Präsidentin Silvia Zumbühl konnte gegen fünfzig Mitglieder willkommen heissen. In ihrem Jahresbericht berichtete Silvia Zumbühl von attraktiven Events und vom sich ständig vergrössernden Netzwerk der Frauen des Schwyzer Gewerbes. Sämtliche Anträge des Vorstandes wurden mit Applaus genehmigt und die Kassierin Alice Grätzer, Schwyz, für vier weitere Jahre im Amt bestätigt.

Im attraktiven «Foyer Siebnen» bei der Stockberghalle begrüsst Präsidentin Silvia Zumbühl die KMU Frauen Schwyz.

Auch der Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes, Kari Fisch und der Vizepräsident des Gewerbevereins Siebnen, Andy Gyax, nahmen an der Generalversammlung teil. Als Stimmentzählerinnen wurden Jeanette Dettling aus Brunnen und Elisabeth Achermann aus Schwyz gewählt. Das von Ruth Scherrer mustergültig verfasste Protokoll der letzten Generalversammlung wurde einstimmig genehmigt und verdankt.

nen Anlässen berichten: Im Frühling trafen sich die KMU Frauen Schwyz im Panoramahotel in Feusisberg. Mit Lukas Christen war es ihnen gelungen, einen hochkarätigen Referenten zu gewinnen, der zum Thema: «Das Unternehmen Mensch» sprach. Er konnte den Frauen aufzeigen, dass erfolgreiches Management im Business bei sich selbst beginnen muss.

Der Sommerevent führte die KMU Frauen Schwyz nach Einsiedeln. Pater Hillarius gab Einblicke ins Klosterleben. Höhepunkt bildete der Besuch der Stiftsbibliothek. Diese wurde im

ling wie auch über die Beschaffungsmärkte von edlen Pelzen. Ein besonderes Ziel wurde im Jahr 2009 erreicht. Im September 2009 boten sich die drei Frauen Brigitte Bisig, Priska Schädler und Eveline Stutz ein Kopf-an-Kopf-Rennen um das 100. Mitglied. Im Minutentakt gingen die Anmeldungen bei Alice Grätzer ein. Das 100. Mitglied der KMU Frauen Schwyz ist Priska Schädler aus Trachslau.

Die Teilnahme an fünf Verbandsleitungssitzungen des KSGV und an der Delegiertenversammlung in Brunnen verstärkte die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Gewerbeverband. Die Präsidentin der KMU Frauen Schwyz wurde in diesem Gremium herzlich aufgenommen und die Zusammenarbeit machte ihr viel Spass und brachte viele Impulse.

In diesem Vereinsjahr waren die KMU Frauen Schwyz neben gesellschaftlichen Anlässen auch politisch aktiv. Silvia Zumbühl konnte an einigen Vernehmlassungen die Stimme der Frauen vertreten. Themen waren insbesondere der Lehrplan 21, die Gesundheitsverordnung und das Energiegesetz. Als besonderes Highlight dieses Vereinsjahr bleibt die Winterkonferenz in Klosters in Erinnerung. Zusammen mit vier Delegierten des Kantonalverbandes durfte die Präsidentin vom 13. bis 15. Januar 2010 an dieser Konferenz des Schweizerischen Gewerbeverbandes teilnehmen.

“ Von einem interessanten Business-Netzwerk sind Sie nur einen Mausklick entfernt: [www.kmu-frauen.ch](http://www.kmu-frauen.ch) ”

## Auftritt KMU Frauen Schwyz neu gestaltet

Präsidentin Silvia Zumbühl schaute in ihrem Jahresbericht zurück auf ihr erstes Präsidialjahr. An fünf Vorstandssitzungen wurden nebst vielen administrativen Arbeiten, die Aufgaben des Vorstandes neu definiert, Schwerpunkte des Vereins gesetzt, das Jahresprogramm 2010 organisiert und der Auftritt der KMU Frauen Schwyz neu gestaltet.

Zumbühl konnte von gelunge-

Jahre 934 gegründet. 1230 Handschriften, 1040 Bände Inkunabeln und Frühdrucke und über 230000 gedruckte Bücher sind der kostbare Schatz dieser Bibliothek.

Der Herbst bot Gelegenheit ein einmaliges und immer selteneres Handwerk kennen zu lernen. Das Kürschner-Atelier von Werner Mode&Pelz in Schwyz. Das KMU Frauen Schwyz Mitglied Sabine Werner gab interessante Ausführungen über das Pelzdesign und Pelzrecyc-



Präsidentin Silvia Zumbühl bei ihrer ersten Generalversammlung der KMU Frauen Schwyz.

Zum Schluss dankte Silvia Zumbühl für die Unterstützung und das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Ohne dies könnte das Netzwerk der KMU Frauen Schwyz nicht weiter ausgebaut werden. Einen speziellen Dank richtete sie an ihre Vorstandskolleginnen Maria Gyr, Ruth Scherrer, Alice Grätzer, Astrid Fink und Doris Späni für die tolle Mitarbeit.

Der Jahresbericht wurde mit Applaus genehmigt.



Alice Grätzer bei der Vorstellung der Rechnung.

Revisoren Doris Wegmann und Beatrice Holdener verdankten in ihrem Bericht die sauber und ordnungsgemäss geführte Buchhaltung, die sie mit den nötigen Belegen verglichen hätten, und empfahlen diese der Versammlung zur Annahme und Entlastung an die Kassiererin. Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden ohne Gegenstimmen angenommen. Das Budget 2010 wurde einstimmig angenommen.

glieder dazu auf, an der Regierungsratswahl vom 25. April 2010 Bernadette Kündig, Mitglied der KMU Frauen Schwyz, zu unterstützen.

3 bis 4 Newsletter werden pro Jahr an die Mitglieder gemailt. Astrid Fink-Kälin gab dazu nützliche Anweisungen. KMU Frauen, die gerne mehr netzwerkeln, könnten das Logo ihres Geschäftes kostenlos auf der Webseite der KMU Frauen Schwyz präsentieren. Dabei müsse nur das Logo im jpg-Format, die Adresse, die Telefon/Fax-Nummer, die Email-Adresse und die Website-Adresse an [info@kmu-frauen.ch](mailto:info@kmu-frauen.ch) gemailt werden.

*Fortsetzung Seite 17*

“ Ein gute Idee: Die Mitgliedschaft bei KMU Frauen Schwyz, das kantonale Netzwerk. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen ”

#### **Jahresrechnung und Revisionsbericht**

Alice Grätzer informierte über die diesjährige Jahresrechnung, welche mit einem Verlust in der Höhe von Fr. 1'478.- abschloss. Dieser ist auf den neuen Internet-Auftritt, auf Rückstellungen für einen neuen Flyer und auf drei Anlässe zurückzuführen.

#### **Wahlen**

15 Neumitgliedern standen nur fünf Abgänge gegenüber. Somit zählen die KMU Frauen Schwyz neu 103 Mitglieder. Kassierin Alice Grätzer, Schwyz, wurde für vier weitere Jahre im Amt bestätigt.

#### **Netzwerkeln Sie!**

Silvia Zumbühl rief die Mit-

Der attraktive Ausbau «Foyer Siebten» bei der Stockberghalle in Siebten bietet seit 2009 idealen Raum für verschiedenste Anlässe. Dank der vorhandenen Infrastruktur und der zentralen Lage können diverse Bedürfnisse optimal abgedeckt werden.

[www.schuebelbach.ch](http://www.schuebelbach.ch)



Der Vorstand der KMU Frauen Schwyz.  
Von links: Doris Späni, Silvia Zumbühl, Astrid Fink-Kälin, Maria Gyr, Ruth Scherrer und Alice Grätzer.



Ein Teil der Neumitglieder.

Doris Späni stellte das neue Corporate-Design der KMU Frauen Schwyz vor. Die Gestaltung aller Elemente geschah unter einheitlichen Gesichtspunkten, um bei jedem Kontakt einen Wiedererkennungseffekt zu erreichen. Dieses gesamte Erscheinungsbild überzeugte die KMU Frauen Schwyz.

Die Grussworte des Kantonalen Gewerbeverbandes überbrachte dessen Präsident Karl Fisch. Im Namen der Verbandsleitung dankte er Silvia Zumbühl für die Mitarbeit in der Verbandsleitung des KSGV.

Der Abend klang mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem gemütlichen Beisammensein im nahe gelegenen Hotel/Restaurant Schäfli aus.



Präsident Kari Fisch bei der Grussbotschaft.



Voller Saal im «Foyer Siebnen».



## Generalversammlung KMU FRAUEN SCHWYZ

Donnerstag, 11. März 2010, 19.00 Uhr

Foyer Siebnen

mit anschliessendem Nachtessen im Hotel/Restaurant Schäfli, Siebnen



## Erbrecht

Ein Referat mit Herrn David Feusi, lic. iur. HSG, lic. oec. HSG, Rechtsanwalt und Urkundsperson, Firma: Mattig - Suter und Partner, Treuhand- und Revisionsgesellschaft, Schwyz

Donnerstag, 22. April 2010, 19.00 Uhr

Hotel Seedamm Plaza, Pfäffikon



## Betriebsbesichtigung Firma Victorinox in Schwyz

mit anschliessendem Apéro und Nachtessen im Hotel Wysses Rössli

Freitag, 2 Juli 2010, 15.00 Uhr

Firma Victorinox, Schwyz



## «Sei nicht nett, sei ehrlich.»

Gewaltfreie Kommunikation (nach Marshall Rosenberg)

Heikle Themen ansprechen, Konflikte austragen, ohne sich gegenseitig zu verletzen, ist schwierig. Mit einer gezielten Kommunikations- und Konfliktkompetenz kann die Qualität von Beziehungen im Arbeits- sowie im privaten Umfeld massiv gesteigert werden.

Referat von Angela Föllmi, Hurden – Kommunikation, Coaching, Mediation

Donnerstag, 23. September 2010, 19.00 Uhr

Business-Hotel Sihlpark, Schindellegi

# Das kantonale Netzwerk

## Die Idee

Über 95% aller schweizerischen Betriebe sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit weniger als 250 Angestellten. Viele davon sind Familienbetriebe. In den meisten arbeiten Ehefrauen oder Partnerinnen mit, sei es im Kundendienst, im Personalwesen oder in der Administration ganz allgemein. Die wirtschaftliche und die wirtschaftspolitische Bedeutung der Frauenarbeit wird zu wenig zur Kenntnis genommen und unterschätzt. Ihre beruflichen Bedürfnisse, z.B. bezüglich Weiterbildung, werden vielerorts zu wenig berücksichtigt. Der Schweizerische Gewerbeverband wollte deshalb vor über zehn Jahren seine Mitgliedorganisationen für diese Problematik sensibilisieren. Unter dem Motto «anerkennen – integrieren – vernetzen» soll den KMU Frauen Schwyz einerseits verbandsintern und extern diejenige Bedeutung verschafft werden, die ihnen gebührt und andererseits diejenige Unterstützung zu Teil werden, die sie brauchen und verdienen.

## Die KMU Frauen Schwyz

Seit 2002 gibt es deshalb die KMU Frauen Schwyz. Die KMU Frauen Schwyz bilden innerhalb des Gewerbeverbandes des Kantons Schwyz eine Interessengemeinschaft, welche im Rahmen von verschiedensten Aktivitäten speziell auf die Anliegen und Interessen der KMU Frauen eingeht, und zwar sowohl von Frauen, welche im Familienbetrieb mitarbeiten, wie auch von Frauen, welche in ihrem eigenen Unternehmen arbeiten oder in einem KMU Unternehmen angestellt sind. Sie fördern den Kontakt und den Meinungsaustausch unter den Mitgliedern sowie die Aus-

und Weiterbildung und motivieren Frauen, sich aktiv für die Belange der KMU auch auf politischer und verbandspolitischer Ebene einzusetzen. Die KMU Frauen Schwyz sind politisch unabhängig. Sie sind dem bürgerlichen Gedankengut verpflichtet.

## Wer gehört dazu?

Weibliche Mitglieder einer lokal-regionalen Gewerbegruppe aus dem Kanton Schwyz und/oder Ehefrauen oder Partnerinnen oder Töchter von männlichen Mitgliedern einer lokal-regionalen Gewerbegruppe.



**KMU FRAUEN SCHWYZ**  
das kantonale netzwerk

**anerkennen - integrieren - vernetzen**

KMU FRAUEN SCHWYZ ist eine Interessengemeinschaft. Wir **anerkennen** die Leistungen jeder KMU-Frau im Kanton Schwyz, verfolgen die wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Integration der KMU-Frauen, die Förderung der Mitglieder und die überparteiliche und branchenübergreifende Vernetzung.

Wir **integrieren** Selbständigerwerbende, Partnerinnen von Gewerbetreibenden oder Frauen in leitender Anstellung. Sämtliche Berufsgruppen sind vertreten und willkommen und ermöglichen interessante Businesskontakte. Jährlich organisieren wir vier Events, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. Der persönliche Kontakt sowie reger Erfahrungsaustausch in geselligem, ungezwungenem Rahmen stehen dabei im Mittelpunkt.

Wir **vernetzen** dank unseren guten Kontakten und kommunizieren vorwiegend über unsere informative Website:

**KMU-FRAUEN.CH**

**PS.** Clevere Frauen wissen, dieses interessante Business-Netzwerk zu nutzen! Wir freuen uns auf Sie.

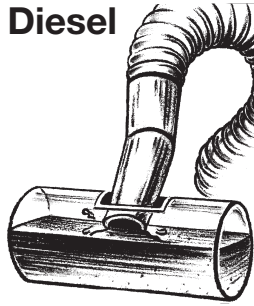
# Föry HEIZEN MIT ÖL. ENTSCHIEDEN RICHTIG.

**Brennstoff AG**  
Tramweg 39  
6414 Oberarth

**Ihr Partner für Heizöl, Diesel  
und Tankrevisionen!**

www.foery-brennstoff.ch  
info@foery-brennstoff.ch

**Föry-Hotline:**  
Tel. 041 859 16 16



**WALTER ZÜGER GmbH**  
Schreinerei und Küchenbau

Einbauküchen, Schränke, Türen, Möbel, Um- und Neubauten, Reparaturen  
Wir planen und entwerfen für Sie Ihre Küche – auf Wunsch organisieren wir bei Umbauten die Handwerker



Alpenblickstrasse 24, 8853 Lachen Telefon 055 451 54 94  
www.walter-zueger-gmbh.ch Telefax 055 451 54 99

Besuchen Sie unsere  
Ausstellung mit Küchen  
und Inneneinrichtung.

**MÖWA**  
PLANUNG GmbH

- Ing.-Büro für Haustechnik
- Energiekonzepte
- Heizung
- Lüftung
- Sanitär

Grepperstrasse 45A  
CH-6403 Küssnacht  
www.moewa.ch

Tel. +41 41 854 77 00  
Fax +41 41 850 77 01  
awa@moewa.ch

Keramische Platten  
Natur- /Kunststeine  
Marmor und Granit

Plattenhandel  
Cheminée/ -öfen  
Reinigungstechnik



**BEAT FÖHN AG**

Gätzlistrasse 2  
6440 Brunnen

Tel.: 041 825 61 61  
Fax: 041 825 61 62

www.beat-foehn.ch

**Vielseitig. Zuverlässig. Kompetent.**

**Christen**

Christen AG, Bauunternehmung  
6403 Küssnacht Tel. 041-854 25 50  
Fax 041-854 25 51, info@christen-ag.ch



**Roland Egli**  
Generalagent  
Spreite 1  
8853 Lachen  
Telefon 055 451 93 00  
roland.egli@mobi.ch  
www.mobilachen.ch

**Stephan Annen**  
Generalagent  
Schmiedgasse 30  
6430 Schwyz  
Telefon 041 819 79 79  
stephan.annen@mobi.ch  
www.mobischwyz.ch



**Bei uns sind Sie  
am Gewinn beteiligt!**

**Die Mobiliar**  
*Versicherungen & Vorsorge*

# Gestaltungsempfehlung für KMU

Die ETH Zürich lädt am 16. Juni zu einer Konferenz ein, bei der es um das gesellschaftliche Engagement schweizerischer Firmen geht. Erkenntnisse aus zweijähriger Forschung bei Grossunternehmen, KMU und Nonprofit-Organisationen fliessen zusammen und ergeben Gestaltungsempfehlungen für gesellschaftliches Engagement von KMU.

**D**rei Viertel aller Schweizer Unternehmen engagieren sich für die Gesellschaft! Ohne diese freiwilligen Beiträge könnte das Gemeinwesen nicht bestehen. Und doch spricht man wenig über die guten Taten, bettet sie nicht in die Unternehmensstrategie ein und weiss nicht so recht, welchen Nutzen sie – für die Gemeinschaft oder das Unternehmen selbst – eigentlich bringen.

Insbesondere Klein- und Mittelunternehmen (KMU) sind oft in aller Stille engagiert. Mancherorts werden damit allerdings Chancen verstreichen gelassen! Die Tagung richtet sich besonders an Vertreter/innen von KMU, Mittlerfirmen und NPO.

Natürlich sind auch Grossfirmen, Berater und anderweitig Interessierte willkommen!

In den letzten zwei Jahren hat ein Forschungsteam von der ETH Zürich gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und über 20 Partnerfirmen die Praxis unternehmerischer Verantwortungsübernahme erforscht.

Die Ergebnisse werden präsentiert und es wird diskutiert:

- Welche Erkenntnisse für KMU relevant sind.
- Welche Besonderheiten zu beachten sind.
- In 8 Workshops werden Gestaltungsempfehlungen, die KMU die Implementierung gesellschaftlicher

Verantwortungsübernahme in Unternehmensstrategie und -alltag erleichtern sollen, entwickelt.

Eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion rundet den Konferenztag inhaltlich, ein Apéro kulinarisch und sozial, ab!

Unter [www.corvo-schweiz.ch](http://www.corvo-schweiz.ch) können Sie sich über die Tagung informieren und sich anmelden.

*Tagung «Erweiterte Wertschöpfung – Schweizer Unternehmen engagieren sich für die Gesellschaft» am Mittwoch, 16. Juni 2010 an der ETH Zürich!  
[www.corvo-schweiz.ch](http://www.corvo-schweiz.ch)*

Stellen Sie sich dem Konkurrenzkampf – Stillstand bedeutet Rückschritt!

## DIE SIU-Unternehmerschulung – DIE Management-Ausbildung des Gewerbes

Wenn man an der Schwelle zu einer Führungsposition steht, in einer Kaderposition oder Unternehmer/in ist, wird neben fachtechnischen Kenntnissen unbedingt eine breite betriebswirtschaftliche Ausbildung benötigt, um dem Druck, der von allen Seiten auf einen einwirkt, erfolgreich die Stirn bieten zu können.

Das SIU vermittelt dieses betriebswirtschaftliche Wissen praxisnah – garantiert durch ausgewiesene Referierende, die in der Praxis stehen und die Bedürfnisse der KMU kennen – in

angenehmer Weise und auf qualitativ hohem Niveau.

In den zwei Semester dauernden SIU-Unternehmerschulungskursen wird berufsleitend in zirka 440 Lektionen das ganze Spektrum der Betriebswirtschaft behandelt:

- Gesamtführung
- Rechnungswesen
- Recht
- Personalwesen
- Finanzierung, Investition
- Qualitäts- und Projektmanagement

- Marketing
- Steuern, Versicherungen
- Volkswirtschaft
- Unternehmensplanspiel

Kursstart der nächsten Unternehmerschulungskurse ab 22. Oktober 2010 in Bern, Chur, Dagmersellen und Zürich

Informationsabende: ab 15. April 2010

Für eine persönliche Beratung zum Lehrgang wenden Sie sich an Martin Müller, Leiter Kurswesen SIU, Postfach 8166, 3001 Bern, Tel. 031 388 51 51, [m.mueller@siu.ch](mailto:m.mueller@siu.ch), [www.siu.ch](http://www.siu.ch)

# Gleichwertige Basis für die

Das Bildungssystem der Schweiz zeichnet sich durch hohe Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen und einer guten Kooperation zwischen Bildungsinstitutionen und Wirtschaft aus. Deshalb bieten beide Wege der Grundbildung, also Berufslehre und Gymnasium, gleichwertige Chancen für eine spätere berufliche Laufbahn.

Von Cyrill Moser, Berufs- und Studienberatung, Goldau

Verschiedene Interessengruppen fordern, dass die Schweiz eine höhere Maturandenquote benötige und damit verbunden eine höhere Zahl von akademisch ausgebildeten Personen. Oft verkennen diese Experten die Wichtigkeit des Nebeneinanders von akademischer sowie berufspraktischer Bildung, welches der Schweizerischen Wirtschaft jenen Mix von hochqualifizierten Fachkräften liefert, der für das hohe Innovationspotenzial und die sehr gute internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft mitbestimmend ist. Bis aus Ergebnissen aus Forschung und Wissenschaft marktreife Produkte oder Dienstleistungen entstehen, braucht es eine Vielzahl von Fachleuten mit einem breiten Spektrum an Qualifikationen.

Sicher aber ist: In Zukunft müssen die Berufstätigen in der Schweiz über ein höheres Bildungs- und Qualifikationsniveau verfügen, da unsere Wirtschaft zunehmend wissens- und kompetenzintensiver wird. Die wichtigsten Bildungsziele jeder Ausbildung, unabhängig von der Qualifikationsstufe, müssen deshalb die Arbeitsmarktfähigkeit und die Vorbereitung für lebenslanges Lernen sein.

## **Kooperation zwischen Bildungsinstitutionen und Wirtschaft**

Um die Bildungsgänge im Schweizerischen Bildungssystem

dynamisch an die künftigen Erfordernisse anzupassen, ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Bildungsinstitutionen und der Wirtschaft zentral. Diese Kooperation muss sicherstellen, dass die Mitarbeitenden aller Qualifikationsstufen die Möglichkeit erhalten, ihre Kompetenzen laufend an die Anforderungen von Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft anzupassen. Eine lebenslange Bildungs- und Laufbahnberatung kann dazu beitragen, dass in der Schweiz genügend Fachkräfte mit den vom Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen zur Verfügung stehen. Unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit wird nicht zuletzt davon abhängen, wie gut es uns gelingen wird, laufend Qualifikationsnachfrage und Qualifikationsangebot der Berufstätigen in Übereinstimmung zu bringen.

## **Gymnasium oder Berufslehre?**

Die öffentliche Diskussion über die Art der Grundbildung, welche für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn die Richtige ist, verunsichert viele Eltern. Sie glauben, dass ihr Kind nur dann erfolgreich sein wird, wenn es einen Uni-Abschluss in der Tasche hat. Diesen Eltern ist oft zu wenig bekannt, dass es heute in der Schweiz gleichwertige Alternativen für gelernte Berufsleute gibt. Durch die Aufwertung der Berufslehre mit der Berufsmaturität und dem Aufbau der Fachhochschulen mit

einem breiten Angebot von angewandt-wissenschaftlichen Studiengängen steht heute jungen Berufsleuten ein attraktiver nichtakademischer Karriereweg offen.

Das Gymnasium bietet eine hervorragende Möglichkeit, um sich ein breites Allgemeinwissen zu erarbeiten. Der Schulbetrieb geht weiter, die Ansprüche an Selbstständigkeit und Engagement steigen jedoch. Ein nachfolgendes Studium an einer universitären Hochschule (Uni oder ETH) erfolgt in einem oder mehreren Spezialgebieten. Wissenschaftliches Arbeiten und umfassendes Faktenwissen stehen im Vordergrund.

Die Wissenserarbeitung in einer Berufslehre hingegen ist von Beginn an praxisbezogen. Damit wird die praktische Erlernung eines Berufes mit dem theoretischen Rüstzeug kombiniert. Die jungen Berufsleute wachsen harmonisch in die Arbeitswelt hinein und erwerben sich eine solide Grundlage für spätere Aus- und Weiterbildungen.

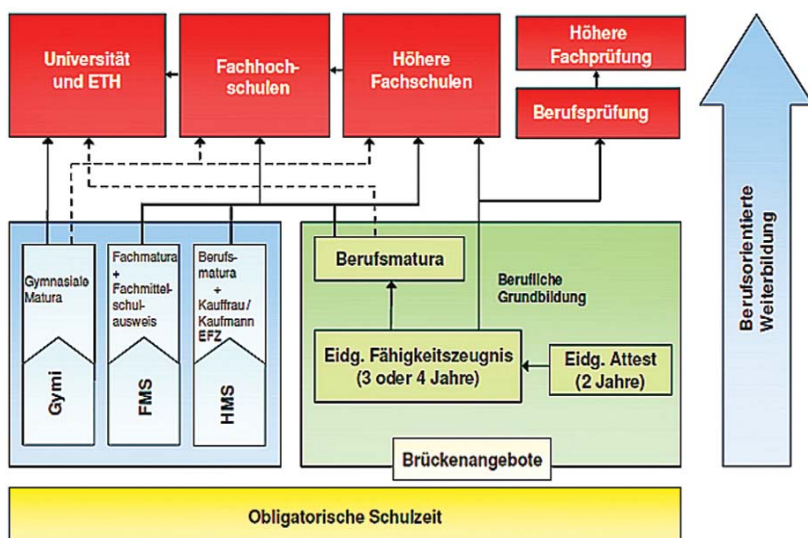
## **Breites Weiterbildungsangebot für Berufsleute**

Nach dem erfolgreichen Lehrabschluss steht den jungen Berufsleuten eine breite Palette von eidgenössisch anerkannten Weiterbildungen der höheren Berufsbildung (Berufs- und höhere Fachprüfungen, Höhere Fachschulen) in praktisch alle Berufszweigen offen. Diese Aus-

# Karriere

bildungen befähigen die Absolventen anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen.

Mit der Berufsmaturität ist der prüfungsfreie Eintritt an eine entsprechende Fachhochschule möglich. Auch dort wird, wie an den universitären Hochschulen, theoretisches Wissen vermittelt. Die Kenntnisse und Erfahrungen aus der Berufslehre lassen jedoch von Beginn an die praktische Anwendung des Gelernten zu. Fachhochschulen leisten wichtige Beiträge zur Innovationsförderung und zum Wissenstransfer. Sie bilden Kaderpersonen in verschiedensten Bereichen aus und engagieren sich in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung. Damit übernehmen die Fachhochschulen in der Innovationskette eine Brückenfunktion zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.



gen und leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern empfohlen werden, die ein klares Interesse an einer erweiterten Allgemeinbildung haben. Bei Bedarf kann die Berufsmaturität im Voll- oder Teilzeitmodell

Fachhochschule wählen. Damit der Anschluss gefunden wird, muss zuerst ein Teil der Berufslehre nachgeholt werden, entweder mit einem einjährigen Praktikum oder mit einer verkürzten Lehre in der zukünftigen Studienrichtung. Umgekehrt kann nach einer Lehre mit Berufsmaturität das Studium an einer Universität oder der ETH aufgenommen werden. Dazu muss vorher die Lücke zwischen Berufsmatura und gymnasialer Matura in einem einjährigen Spezialkurs (Passarelle) wettgemacht werden.

“ Die wichtigsten Bildungsziele jeder Ausbildung müssen die Arbeitsmarktfähigkeit und die Vorbereitung für lebenslanges Lernen sein ”

## Berufslehre mit oder ohne Berufsmaturität?

Der Erwerb der Berufsmaturität während der Lehrzeit führt klar zu einer Mehrbelastung. Da der Entscheid für oder gegen die Berufsmatura bereits vor Lehrbeginn gefällt werden muss, ist dieser nicht immer einfach. Die Belastung in anspruchsvollen Berufen von Handwerk, Technik und Dienstleistung ist auch ohne Berufsmaturität hoch. Die lehrbegleitende Berufsmaturität (BM1) kann nur leistungswillig-

auch noch nach der Berufslehre erworben werden (BM2).

## Das Schweizerische Bildungssystem bietet Chancen für alle

Das Schweizerische Bildungssystem bietet sehr gute Möglichkeiten, um die klassischen Ausbildungspfade zu wechseln. Wem nach der gymnasialen Maturität die Ausbildung an einer Universität oder der ETH als zu theoretisch erscheint, kann auch ein Studium an einer

Fazit: Es gibt keinen «guten» oder «schlechten» Weg der Grundbildung. Und klar ist auch, dass Gymnasium und Berufslehre später gleichwertige Laufbahnmöglichkeiten bieten. Niemand muss aus Karrieregründen ins Gymnasium gehen, wenn er lieber praxisbezogen arbeitet! Wichtig ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler, den für sich idealen Weg findet. Dazu kann die Berufs- und Studienberatung mit ihren Fachleuten kompetente Unterstützung geben.

Neuigkeiten des HGV Lachen/Altendorf:

# MLC Montage AG

Kaum eine Branche steht so unter Zeit- und Preisdruck wie das Baugewerbe. Treten während der Ausführung eines Projektes unvorhergesehene Probleme auf, kann die Situation gerne aus dem Ruder geraten. Auf solche Fälle ist die MLC Montage AG von Markus Linhart spezialisiert. Sie verfügt über die notwendigen Ressourcen, spezifische Aufträge in den Bereichen Industrieanlagen, Rohrleitungsbau, Gebäudetechnik und Schweißen termingerecht und in erstklassiger Qualität auszuführen.



Markus Linhart, Gründer und Inhaber der MLC Montage AG, Lachen, kann auf ein grosses Branchen-Netzwerk an erfahrenen Projektleitern und Spezialisten zurückgreifen.



Büroräume der MLC Montage AG an der Herrngasse 10 in Lachen. Hier wird das perfekte Team für die Abwicklung von ausgelagerten Projekten zusammengestellt.

**D**ank einem umfangreichen und hervorragenden Branchen-Netzwerk stehen der MLC Montage AG erfahrene Projektleiter und Spezialisten zur Verfügung. Ist ein Einsatz gefragt, stellt das in Lachen SZ ansässige Unternehmen das notwendige Team bereit.

#### **Industrieanlagen**

Um-, Aus- oder Neubau von Industrieanlagen erfordern umfassende Kenntnisse und spezi-

fisches Know how. Fachkräfte der MLC Montage AG mit einer profunden Erfahrung und der Fähigkeit, präzise zu arbeiten, garantieren ein einwandfreies Ergebnis.

#### **Rohrleitungsbau**

Die MLC Montage AG verlegt Wasser-, Gas- oder Fernwärmehohr. Der Rohrleitungsbau ist eine besonders harte Disziplin des Bauwesens. Schwierige Arbeitsbedingungen bedürfen Mitarbeitende, die gewillt und geschult sind, auf diesen Grossbaustellen Top-Leistungen zu erbringen. Die MLC Montage AG kann auf entsprechende Leute zurückgreifen.

#### **Gebäudetechnik**

Ob Heizungs-, Lüftungs-, Kli-

ma- oder Sanitärinstallationen, die MLC Montage AG übernimmt bereits projektierte Anlagen und setzt diese akribisch genau um, von der kleinen Montage bis zur komplexen Anlage. Die Mitarbeitenden in diesem Bereich bringen viel Erfahrung, hohe Professionalität und ein grosses Engagement mit.

#### **Schweißen**

Saubere Schweissnähte sind gefragter denn je. Und sie sind bei grossen Projekten zahlreich. Dank umfangreicher Bewerberdatenbank der MLC Montage AG können anspruchsvolle Schweissarbeiten übernommen werden, und man fügt zusammen, was zusammen gehört.

Markus Linhart - MLC Montage AG  
Herrngasse 10, 8853 Lachen  
Tel. +41 55 254 00 00, Fax +41 55 254 00 09  
info@mlcag.ch, www.mlcag.ch

# ZShoes in Lachen

Es bleibt wohl immer ein Geheimnis, weshalb Frauen von Schuhen nie genug bekommen. Gefällt frau ein Schuh in der Auslage, so wird sie kaum zur Ruhe kommen, bevor sie eben dieses Paar an den eigenen Füssen trägt.

**D**er Faszination Schuh ist auch Zdena Linhart erlegen. Mit ihrer Leidenschaft für attraktive Treter war es nicht genug, sie wünschte sich ein eigenes Geschäft, wo sie all das schöne Schuhwerk ausstellen und verkaufen konnte. Anfangs 2010 ging dieser lang gehegte Traum eines eigenen Schuhparadieses für Modebewusste in Lachen in Erfüllung. Die begeisterte Modefachfrau eröffnete an der Herrengasse 17 in Lachen ihr eigenes Schuh- und Modegeschäft Z Shoes mit einem breiten Angebot an Markenschuhen und Taschen.

#### Sommer 2010

Klassische Eleganz bietet das auf Qualität, Design und Zeitgeist ausgerichtete Sortiment

von Tamaris®. Und speziell für den Frühling 2010 überraschen Ankle Sandals, sogenannte Schaftsandalen, Pumps und Ballerinas aus Velours in weichen Violett- und Hautfarbtönen oder aber eine grosse Auswahl an farbigen und ausgeflippten Sneakers. Hier trumpfen gewaschene Leder und weiche Formen, dort fallen die umgeklappten Schäfte auf, welche jugendliche Coolness an die Füsse bringen. Kontraste aus matten und glänzenden Strukturen fallen auf, elegante Ziersteine, Metallic-Intarsien oder Nieten ziehen den Blick auf die neuen Frühlingsschuhe magisch an. Dazu passend gibt es kleine und grosse Sommertaschen, die das Herz jeder modebewussten Frau höher schlagen lassen.

#### Beratung GROSS geschrieben!

«Der richtige Schuh macht jeden Auftritt zum Erfolg». Nach dieser Überzeugung stellt Zdena Linhart ihr Sortiment zusammen und berät ihre Kundinnen mit viel Empathie und Begeisterung. Gerne nimmt Sie sich Zeit, den Bedürfnissen Ihrer Kundinnen auf die Spur zu kommen und Ihnen bei der Wahl behilflich zu sein.

#### Informationen:

[www.z-shoes.ch](http://www.z-shoes.ch)  
oder telefonisch unter  
055 214 43 35



Modefachfrau Zdena Linhart, seit anfangs 2010 Besitzerin von Z Shoes an der Herrengasse 17 in Lachen SZ.



Trendige Schuhe und Taschen für jede Gelegenheit. Z Shoes setzt auf bekannte Marken und persönliche Beratung.

# Start Unternehmerseminar für Frauen

Am 20. April 2010 beginnt in Lachen das fünfte Unternehmerseminar. Der Kurs richtet sich an Frauen mit Verantwortung in Betrieb, Familie, Verein, Politik – an Frauen, die ihre vielfältigen täglichen Aufgaben effizient organisieren und lösen möchten.

**W**arum engagiert sich die Schwyzer Kantonalbank für unternehmerische Frauen? Andreas Langenegger, Direktor Privat- und Firmenkunden, erklärt:

«Wir möchten Unternehmerinnen fördern und unterstützen, indem wir ein Seminar mit erfahrenen Fachkräften anbieten. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind ver-

schiedene Disziplinen und Ressourcen in einem Betrieb gefragt.»

An zehn Nachmittagen werden praktische Anwendungen in Arbeitstechnik und Büroorganisation für den betrieblichen Alltag erarbeitet. Zudem werden unter anderem Themen wie marketing-orientierte Geschäftskommunikation, Versicherungswesen, Führung und Stressbewältigung diskutiert. Ebenfalls stehen ein reger Erfahrungsaustausch sowie eine Betriebsbesichtigung auf dem Programm. Ein kostenloser Kinderhort ermöglicht den Teilnehmerinnen zudem, ihre Kinder an allen Nachmittagen direkt mitzunehmen.

Die Leitung des Unternehmerseminars für Frauen trägt wiederum die Wyrsch Unternehmerschule AG, Partner der SZKB. Die Wyrsch Unternehmerschule AG führt ebenfalls jährlich die Unternehmerschule KMU/Gewerbe durch. Der nächste Lehrgang startet am 3. November 2010 in Lachen.

Programme des Unternehmerseminars für Frauen liegen in allen Filialen der Schwyzer Kantonalbank auf. Diese können auch direkt per Telefon 055 420 30 60, per Fax 055 420 30 68 oder auf der Website [www.unternehmerschule.ch](http://www.unternehmerschule.ch) angefordert werden.



*Andreas Langenegger, Direktor Privat- und Firmenkunden der Schwyzer Kantonalbank.*



# Schwyzzer Gewerbe-Blatt



Offizielles Organ des Kant.-Schwyz. Gewerbeverbandes

Zurückgeblättert . . . 1. Juli 1938

## Wenig beachtet und zu wenig geschätzt

Es ist der Haushalt-Beruf. Viele Eltern machen sich Sorgen und Kümmernisse, was aus der Tochter werden soll, die nächstes Jahr aus der Schule kommen wird. Alles Mögliche und Unmögliche wird in Erwägung gezogen, nur nicht das Einfachste und Beste – die Haushaltlehre! Obgleich die Arbeitslosigkeit gross ist, wollen sich die jungen Schweizerinnen nicht entschliessen, in den Hausdienst zu treten. Sie glauben etwas «Besseres» werden zu müssen. Ist in Wirklichkeit irgend ein Grund vorhanden, Hausarbeit weniger zu achten als andere? Mit nichten! Natürlich verdient ein der Schule entlassenes Mädchen im Haushalt vorerst wenig. Begreiflich, denn es muss zuerst etwas lernen. Gewiss bedeutet es für eine Hausfrau oft eine grosse Geduldsprobe, einer Lehrtochter das Wesentliche eines geordneten Haushaltes beizubringen, besonders wenn die Mutter in dieser Hinsicht ihrer Pflicht nicht genüge getan hat. Was die

eigene Mutter aus Unvermögen oder zu grosser Nachsicht zu tun unterliess, hat nun die Hausfrau als Haushalt-Lehrerin nachzuholen. Ist am Ende eines Lehrjahres eine Tochter so weit, dass sie den Grundbegriff eines geordneten Haushaltes erfasst hat, tritt sie mit guten Aussichten in die Zukunft und findet ohne grosse Schwierigkeiten einen Posten, wo es seinem Können entsprechend mehr Lohn erhält. Wenn die Lehrmutter ihre Pflicht ernst nimmt, so wird sie die Haushaltlehre derart zu gestalten wissen, dass das Mädchen Freude und Liebe zu diesem ureigensten aller Frauenberufe bekommt und nicht mehr daran denkt, in eine ungesunde Fabrikluft zu sitzen. Eine tüchtige, gewissenhafte Hausgehilfin wird in der jetzigen Zeit immer einen geachteten Posten finden und hat in diesem Falle auch das Recht, gebührende Ansprüche zu stellen. Laden- und Bureauarbeiten können schliesslich auch von Männern, und Familienvätern gemacht

werden, nicht aber die Betreuung eines geordneten Haushaltes. Dieser ist der alleinige Wirkungsbereich der Frau. Ein Wort der Mahnung und guten Rates ergeht an jene Dienstherrschaften, die nicht verstehen wollen, wie eine Hausangestellte behandelt werden muss. Hierin herrscht oft eine ganz verkehrte Auffassung, die die innern Werte eines Menschen nicht zu schätzen weiss. In der falschen Behandlungsweise liegt ein tiefer Grund für die Tatsache, dass bei uns der Haushalt-Beruf nicht jene Beachtung findet, die ihm zukommen sollte. Die Förderung des Haushalt-Berufes ist eine nationale Tat. Bedenken wir, wie viele männliche Arbeitskräfte wieder in den Arbeitsprozess eingeschaltet werden könnten, wenn die Frau in erster Linie die ihr eigenen Berufe besetzen würde und vergessen wir nicht, dass die Zunahme der schweizerischen Hausangestellten die Nationalisierung unseres Arbeitsmarktes bedeutet. ZFB



**SIU/IFCAM**  
Schweizerisches Institut für Unternehmensschulung

Die SIU-Unternehmensschulung

**KOSTENLOS**

an allen Kursorten kennen lernen, ist der Zweck unserer Informationsabende.

Reservieren Sie sich Ihren Platz am gewünschten Ort:

Zürich	15.04.2010	18.30 Uhr
Dagmersellen/LU	04.05.2010	18.30 Uhr
Bern	06.05.2010	18.30 Uhr
Chur	17.05.2010	18.30 Uhr

(Anmeldung bitte unbedingt bis 3 Tage vor Infoabend)

**Oder verlangen Sie unverbindlich unser Programm.**

**Berufsbegeitend!  
Branchenneutral!  
Informations-  
abende ab  
15. April 2010**

SIU / Schweizerisches Institut für  
Unternehmensschulung im Gewerbe  
Schwarztorstrasse 26  
Postfach 8166, 3001 Bern  
Tel. 031 388 51 51, Fax 031 381 57 65  
gewerbe-be@siu.ch, www.siu.ch

Ihr Getränkeliieferant

041 811 77 77



Gewerbe Muota, Ibach/SZ

[www.kuettel-getraenke.ch](http://www.kuettel-getraenke.ch)

[info@kuettel-getraenke.ch](mailto:info@kuettel-getraenke.ch)

Erdgas tanken?  
Wir informieren Sie darüber.

Mitten im Leben



EW Höfe AG  
Schwerzistrasse 37  
8807 Freienbach

Tel. 055 415 31 11  
[erdgas@ewh.ch](mailto:erdgas@ewh.ch)  
[www.ewh.ch](http://www.ewh.ch)



★★★★★  
**www.Garage-Reichlin.ch**

Garage-Reichlin AG  
Grepperstr. 86-92, Küssnacht SZ  
T 041 854 77 88

Occasionscenter Reichlin  
Zugerstrasse 1, Küssnacht SZ  
T 041 854 77 88

Garage-Reichlin AG Baar  
Altgasse 56, Baar ZG  
T 041 761 34 34



OPEL



KIA MOTORS



PIAGGIO



LEXUS



TOYOTA

**Kaelin Druck**

Gutenbergweg 3  
6410 GOLDAU  
[rp@kaelindruck.ch](mailto:rp@kaelindruck.ch)

**Rigi Post**

Verlag RigiPost  
Tel. 041 855 12 41  
Fax 041 855 12 47

**Druckerei und Lokalzeitung**

# Schwyzer Immobilienmarkt

Wo steht der Schwyzer Immobilienmarkt heute? Sind Marktentwicklungen erkennbar und wie zeigen sich diese? Wie präsentiert sich der Schwyzer Immobilienmarkt im direkten Vergleich zur Gesamtschweiz und in den Schwyzer Marktregionen?

**F**ragen wie diese beantwortet die Schwyzer Kantonalbank in der aktuellen Ausgabe des Schwyzer Immobilienmarktes. Zudem publiziert die SZKB Informationen zu Angebot und Nachfrage sowie zur prognostizierten Entwicklung in den Wohn- und Geschäftsflächenmärkten.

Aktuell lässt die anhaltend stabile Nachfrage nach Wohnraum die Preise in den meisten Regionen ihr Niveau halten. In Einzelfällen steigen die Preise sogar noch weiter an. Aufgrund einer erneuten Zunahme der Baugesuche kann davon ausgegangen werden, dass sich die Zahl der Wohnungsangebote auch künftig weiter nach oben

bewegen wird. Dies dürfte zu einer Verschnaufpause sowohl bei den Mieten als auch bei den Transaktionspreisen im Wohneigentum führen.

Die SZKB stellt als Marktleaderin im Hypothekengeschäft des Kantons Schwyz diesen halbjährlichen Bericht, dessen erste Ausgabe im 2010 im März erschienen ist, allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Der Bericht wird vom Immobilienberatungsunternehmen Wüest & Partner, Zürich, im Auftrag der Schwyzer Kantonalbank erstellt.

Die Frühlingsausgabe des Schwyzer Immobilienmarktes können Sie bei jeder Filiale der SZKB beziehen. Sie finden diesen Bericht auch im Internet unter [www.szkb.ch](http://www.szkb.ch).

Welche finanziellen Bedürfnisse Sie auch haben, wir halten die passenden Finanzierungslösungen bereit. Wir verfügen über umfangreiche Finanzierungsprodukte und -möglichkeiten, die wir genau auf Ihre Bedürfnisse zuschneiden. Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns, für Sie da zu sein.



Weitere Informationen  
finden Sie auf

[www.szkb.ch](http://www.szkb.ch)

## Vorsorge höherschalten!

Holen Sie eine Offerte ein.

Wir beraten Sie gerne!  
Schlanke Verwaltung. Fitte Vorsorge.  
Standortvorteil Schwyz.

**pensionskasse pro**  
*Wir denken weiter.*

Bahnhofstrasse 4 · 6430 Schwyz · Tel. 041 817 70 10 · [www.pkpro.ch](http://www.pkpro.ch)

## Buchhaltungs- und Steuerrechtspraxis

Buchführungen  
Steuerberatungen  
Gesellschaftsgründungen  
Revisionen  
Vermögens- und  
Erbschaftsangelegenheiten

**BISIG  
TREUHAND**

Bisig Treuhand AG  
Eisenbahnstrasse 20  
Postfach 50  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 44 66  
Fax 055 412 71 72  
[bisig-treuhand@bluewin.ch](mailto:bisig-treuhand@bluewin.ch)

print and more

RIEDWEG GMBH KOPIERCENTER SCHWYZ  
[www.riedweg-kopiercenter.ch](http://www.riedweg-kopiercenter.ch) | [service@riedweg-kopiercenter.ch](mailto:service@riedweg-kopiercenter.ch)

**Riedweg**

## Ihre Bauunternehmung



**AUFDERMAUR Söhne AG**  
6431 SCHWYZ

Tel. 041 819 60 30  
Fax 041 819 60 31  
<http://www.asag-bau.ch>



Keramische Wand- und Bodenplatten  
Natur- und Kunststeine  
Ofen- und Cheminéebau  
Kundendienst / Fachausstellung

**DONAUER AG**

[donauer@bluewin.ch](mailto:donauer@bluewin.ch)

Bodenhof 3  
CH-6403 Küssnacht am Rigi

Tel. 041 850 11 55  
Fax 041 850 58 13

## Barmettler Brennstoff AG

Ihr zertifizierter Lieferant rund um Brenn- und Treibstoffe



Barmettler Brennstoff AG  
Fännring 1  
6403 Küssnacht



- Verkauf von:  
Brenn- und Treibstoffen  
Heizöl, Diesel und Benzin

- 24h Tankstellenautomat  
für alle Kreditkarten und Banknoten

Tel. 041 850 51 51

Fax 041 850 06 27

[www.barmettler-brennstoff.ch](http://www.barmettler-brennstoff.ch)  
[info@barmettler-brennstoff.ch](mailto:info@barmettler-brennstoff.ch)



**barmettler**  
BRENNSTOFF AG 6403 KÜSSNACHT



## Für mehr Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch

**Kinderbetreuung zu Hause**  
**24 h Hotline 044 655 12 09**

- für kranke Kinder
- für Kinder kranker Eltern

**Schweizerisches Rotes Kreuz**   
Kanton Schwyz

# Schluss mit Gebührenwahnsinn

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv ist empört über die Absicht des Bundesrates, zu Lasten der KMU eine neue Steuer für die Nutzung von Radio und Fernsehen einzuführen. Mit dieser als neues Gebührenmodell getarnten Steuererhöhung will der Bundesrat der SRG idée suisse einen Gesamtbetrag von plafoniert 1,2 Milliarden Franken pro Jahr oder 3,3 Millionen Franken pro Tag zuschanzen. Es ist inakzeptabel, dass dazu neu flächendeckend alle KMU – unabhängig davon, ob sie ein Gerät verwenden oder nicht – Gebühren abliefern und zur Finanzierung beigezogen werden sollen.

**D**er sgv wehrt sich ausserdem entschieden gegen die Ende 2009 neu lancierte Welle von (zum Teil rückwirkenden) Gebühren im Bereich des Radio und Fernsehens sowie des Urheberrechts. Das entsprechende und offenbar gut geplante Vorgehen der Gebührenerhebungsstellen (Billag) und der Verwertungsgesellschaften (bspw. SUISA) ist inakzeptabel. Laut Presseberichten zahlt die Billag offenbar ihren Topkadern Gehälter bis gegen 500'000 Franken jährlich. Konkrete Zahlen sind kaum zugänglich. Die im öffentlichen Interesse liegende Transparenz fehlt. Der Jahresbericht der SUISA zeigt Verwaltungskosten von 20 Prozent gemessen am Gesamtumsatz bzw. 30 Millionen Franken. Die Zeche für diese ineffiziente Administration haben die KMU teuer zu bezahlen. Dass zusätzlich Rechnungen diverser Erhebungsstellen neu teilweise rückwirkend bis ins Jahr 2004 ausgestellt werden, setzt dem Ganzen noch die Krone auf. Es geht nicht an, dass in einem Rechtsstaat wie der Schweiz so übermächtige Organisationen wie die Billag oder die SUISA ihre Monopolstellung gegenüber den Mikro- und Kleinbetrieben derart gezielt ausspielen. Vor dem Hintergrund der enormen Administrationsaufwendungen ist ohnehin nicht nachvollziehbar, weshalb die Erhebungsstellen nicht in der Lage sind, Gebührenfor-

derungen rechtzeitig zu erkennen und einzutreiben.

Bereits droht eine weitere massive Verschärfung der Problematik von Gebührenerhöhungen zu Lasten der gewerblichen Wirtschaft. So beabsichtigen gewisse Urheberrechtsverwerter neu die Einführung einer «Kulturflatrate», eine neue Pauschalabgabe auf allen Breitband-Internetanschlüssen. Betroffen wären auch da in erster Linie die KMU.

Der sgv stellt nun den Betrieben einen Musterbrief zur Verfügung, mit dem sie sich gegen ungerechtfertigte Abkassiererei wehren können.

Das Muster ist seit Monaten gleich: Billag schreibt flächendeckend gewerbliche Firmen an, um sie zum Anmelden von Radio- und TV-Geräten zu bewegen. Sowohl Tonalität als auch Form der Schreiben täuschen vor, dass eine unbedingte Pflicht zum Bezahlen der Konzessionsgebühren besteht. Dass man sich gegen die häufig ungerechtfertigten Begehren der Gebührenmaschinerie wehren kann, erscheint auf den ersten Blick aussichtslos.

## Einfaches Vorgehen

Doch der sgv kann eine Art «erste Hilfe» bieten. Unsere Rechtsexperten haben den konkreten Fall einer Familienfirma im Bernbiet aufgegriffen und für sie einen Antwortbrief an die Billag verfasst. Dieses Schreiben eignet sich als Muster

für alle Betriebe. Das Vorgehen ist simpel: Man lädt es im Internet ([www.ksgv.ch](http://www.ksgv.ch)) herunter. Auf jeweiligem Firmenpapier werden die individuellen Anpassungen (grau eingezeichnet) vorgenommen. Diesem Brief ist unbedingt die Resolution der Gewerbekammer vom 27. Januar 2010 («Schluss mit dem Gebührenwahnsinn von Billag und SUISA») beizulegen. Eine Kopie muss das Bundesamt für Kommunikation bekommen – damit ist die Dienstaufsichtsbeschwerde gegen das flächendeckende Vorgehen der Billag perfekt. Je eine Kopie ist zu richten an den sgv und den Preisüberwacher.

## «Schnüffler» bleiben draussen

Im Zentrum des Briefes steht neben der Klärung der Meldepflicht-Frage ein Hausverbot für alle Mitarbeitenden und Beauftragten von Billag und SUISA. Grundlage für das Hausverbot ist die – nicht überall bekannte Tatsache –, dass die «Inspektoren» der Gebühreinzahler kein Recht haben, Firmengelände und/oder -räumlichkeiten zu betreten. Das Eigentum ist im Rechtsstaat Schweiz nämlich geschützt.

## Wehren auch Sie sich!

Briefvorlagen und Anleitungen finden Sie zum Download auf der Frontpage unserer Website:

[www.ksgv.ch](http://www.ksgv.ch)

# Neuunternehmer im Fokus

Befassen Sie sich mit der Gründung eines eigenen Unternehmens? Wollen Sie eine konkrete Geschäftsidee verwirklichen? Stehen Sie am Anfang oder haben Sie bereits erste Schritte zur Realisierung eingeleitet? Gründeten Sie kürzlich Ihr eigenes Unternehmen und benötigen Sie weitere Informationen? Wünschen Sie eine Rückmeldung zu Ihrer Geschäftsidee oder suchen Sie einen Erfahrungsaustausch als Neuunternehmer?

**D**as Technologiezentrum Steinen – das Gründer- und Beratungszentrum der Region Innerschwyz – organisiert einen kostenlosen Informations- und Beratungsabend am

**Montag, 19. April 2010  
17.00 bis zirka 20.30 Uhr  
Technologiezentrum Steinen  
Frauholzstrasse 9b  
6422 Steinen**

Ausgewiesene Spezialisten der verschiedensten Fachdisziplinen informieren und beraten Sie an diesem Abend kostenlos über die wesentlichen Aspekte einer Unternehmensgründung. Zudem können Sie sich mit erfahrenen Unternehmern über Ihre Geschäftsidee austauschen.

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit. Die Experten freuen sich auf Ihren Besuch und informieren Sie gerne. Die Beratungen sind persönlich und richten sich nach Ihren Bedürfnissen. Details entnehmen Sie aus dem beiliegenden Programm.

Haben Sie Fragen zum Informationsabend? Andreas Weber, Geschäftsführer Technologiezentrum, ist unter der Nummer 041 832 16 03 erreichbar und erteilt gerne Auskunft.

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung bis 6. April 2010 zu faxen oder zu mailen: Fax 041 819 16 19 oder [steinen@technologiezentrum.ch](mailto:steinen@technologiezentrum.ch)

## Programm

- 17.00 Begrüssung durch Regierungsrat Kurt Zibung  
Präsident des Vereins Technologiezentrum Steinen
- 17.10 Expertengespräche und Unternehmerlounge:  
Persönliche Gespräche mit Experten und erfahrenen Unternehmern
- 19.30 Referat: «Industrie-, Konsumgüter, Dienstleistungen:  
Wertschöpfung mit Design»  
Referent: Oscar Steffen, Swiss Design Transfer SDT, Horw
- 20.00 Ausblick: Andreas Weber  
Geschäftsführer Technologiezentrum Steinen
- 20.10 Schluss der Veranstaltung

### Handelsregister und Kontaktstelle für Unternehmer

Erfordernisse für den Eintrag ins Handelsregister; Erstberatung für Ansiedlungsinteressenten, Kontaktstelle für Fragen rund um den Wirtschaftsstandort Kanton Schwyz.

*Ansprechpartner: Amt für Wirtschaft – [www.schwyz-wirtschaft.ch](http://www.schwyz-wirtschaft.ch)*

### Sozialversicherungen

Auskünfte und Beratungen für Arbeitgeber und Selbstständigerwerbende zu den Sozialversicherungsbeiträgen und Leistungen wie Familienzulagen, EO, Mutterschaftsentschädigungen, Prämienverbilligung usw.  
*Ausgleichskasse Schwyz – [www.ausgleichskasse.ch](http://www.ausgleichskasse.ch)*

### Tipps für einen gelungenen 1. Auftritt

Der erste Eindruck und ein sicheres Auftreten sind für einen erfolgreichen Unternehmer wichtig. Peter Beutler gibt Ihnen dazu die wichtigsten Tipps.  
*Beutler Training GmbH – [www.beutlertraining.ch](http://www.beutlertraining.ch)*

### Rechtsfragen, Unternehmensgründung und Treuhand

Unternehmensberatung, Rechtsberatung, Steuerberatung, Rechnungswesen / Buchführung, Wirtschaftsprüfung, Personalvorsorgeberatung.  
*Convisa AG – [www.convisa.ch](http://www.convisa.ch)*

### Business Software & Services

Start-up Pakete. Vorteile in der Organisation und Verwaltung durch «Software as a Service», Integrierte Office- und Business-Lösungen (CRM/xRM mit automatisierter Korrespondenz, ERP mit digitalem Archiv, E-Business und -Kommunikation).

*Datura Informatik + Organisation AG – [www.datura.ch](http://www.datura.ch) [www.econoffice.net](http://www.econoffice.net)*

### Versicherungen

Unfall- und Krankenversicherung, berufliche Vorsorge, Lebensversicherung, Betriebs- und Gebäudeversicherung. *Die Mobiliar – [www.mobischwyz.ch](http://www.mobischwyz.ch)*

### ICT-Generalunternehmung

Internet Service Provider, IT-Outsourcing, Web-Design, prozessorientierte Unternehmenskommunikation, Consulting, Engineering.

*MIT-GROUP – [www.mit-group.ch](http://www.mit-group.ch)*

### Finanzierung

Finanzierung, Zahlungsverkehr, Personalvorsorgelösungen, Leasing, Konto für Neuunternehmer mit Spezialkonditionen.

*Schwyzner Kantonalbank – [www.szkb.ch](http://www.szkb.ch)*

### Von der Geschäftsidee zur erfolgreichen Umsetzung

Prüfung der Geschäftsidee, der Markt und dessen Bearbeitung, die notwendigen Strukturen und Ressourcen, Unterstützung bei der Erstellung von Businessplänen und Vernetzung zu wichtigen Partner.

*Technologiezentrum Steinen – [www.technologiezentrum.ch](http://www.technologiezentrum.ch)*

# Wir nehmen den Druck von Ihnen!

## Grafik

Logogestaltung  
Bildbearbeitung  
Fotostudio



## Print

Digitaldruck  
Offsetdruck  
Plots

Gutenberg Druck AG  
Mittlere Bahnhofstrasse 6  
8853 Lachen

## Mailing

Personalisieren  
Versand  
Logistik

Telefon 055 451 28 11  
Telefax 055 451 28 12  
www.gutenberg.ag



SCHAUEN SIE DOCH MAL REIN.

BODENBELÄGE  
PARKETT  
VORHÄNGE  
TEPPICHE

TEVAG Interior AG  
Hauptsitz: Zürcherstr. 137 · 8852 Altendorf · T 055 451 17 77  
Filiale: Altstetterstr. 206 · 8048 Zürich · T 044 434 20 30  
info@tevag.ch · www.tevag.ch



## Das Kofferprogramm

- Bruchsicher verpacken
- Geschützt transportieren
- Umweltfreundlich und kostengünstig



A. Bruhin AG  
Brügglistrasse 2 · 8852 Altendorf SZ  
Tel. 055 451 12 20 · Fax 055 451 12 29  
abru@abruhin-ag.ch · abruhin-ag.ch

## RÄBER Treuhand GmbH



Ob Privat oder KMU,  
vertrauen Sie Ihrer Expertin für:

Steuern  
Buchhaltung  
Mehrwertsteuer  
Nachfolgeplanung  
Testament

055 420 22 92  
in Pfäffikon SZ

Ich freue mich,  
Sie persönlich zu beraten

Claudia Räber  
eidg. dipl. Treuhandexpertin, Mehrwertsteuerexpertin FH

[www.raeber-treuhand.ch](http://www.raeber-treuhand.ch)

## Rostwasser? Sanieren



der Leitungen statt ersetzen –  
ohne Aufbrechen von Wänden  
und Böden.

Seit 1987! Über 20 Jahre Erfahrung!

Lining Tech AG  
8807 Freienbach

Seestr. 205, Tel. 044 787 51 51  
[www.liningtech.ch](http://www.liningtech.ch)

**LT** Lining Tech  
Die Nr. 1  
für Rohr-Innensanierung

## Armando Zweifel AG • 8853 Lachen



Sämtliche Spengler- und Flachbedachungs-  
arbeiten an Neu- und Umbauten, Blitz-  
schutzanlagen, Profilblechfassaden

Telefon 055 442 19 62 Fax 055 442 61 76  
E-Mail: [armando-zweifel@armando-zweifel.ch](mailto:armando-zweifel@armando-zweifel.ch)  
Homepage: [www.armando-zweifel.ch](http://www.armando-zweifel.ch)

diga  
möbel

Jetzt Sonderangebote  
zum Zugreifen!

# BÜRO-KOMPETENZ.

diga ist das Kompetenz-Zentrum für die KMU. Wir planen Ihr Büro,  
vom einfachen Schreibtisch bis zur komplexen Bürolandschaft.

3400 Burgdorf/Bern	8600 Dübendorf/Zürich	8854 Galgenen/SZ
1023 Crissier/Lausanne	6032 Emmen/Luzern	4614 Hägendorf/Olten
8953 Dietikon/Zürich	1700 Fribourg Nord	9532 Rickenbach/Wil

I d'diga muesch higa!

[www.diga.ch](http://www.diga.ch)



## Gewerbevereine/Berufsverbände

- 14.04.2010 19.00 Uhr: GV HGV Lachen/Altendorf  
im Restaurant Schwanen, Altendorf
- 15.04.2010 19.00 Uhr: GV Gewerbeverein Arth-Oberarth-Goldau  
im Restaurant Gotthard, Goldau
- 20.05.2010 GV Gewerbeverein Schwyz
- 09.09.2010 GEWA-Innerschwyz, Zeughausareal Seewen-Schwyz (9.-12. Sept)
- 12.11.2010 «d'Schau10», Handwerker-/Gewerbeverein Siebnen (12.-14. Nov.)
- 12.11.2010 GEWA Ybrig (Unteriberg / Oberiberg), 12.-14. November
- 14.05.2011 Gewerbe-Ausstellung Rothenthurm (14./15. Mai)
- 30.09.2011 GEWA in Einsiedeln (30. Sept. bis 2. Oktober)
- 07.10.2011 Gewerbe-Ausstellung Arth-Goldau (7. bis 9. Oktober)
- 12.10.2011 GEWA Wollerau (12. bis 16. Oktober)

## Kanton Schwyz

- 19.10.2010 Wirtschaftstagung Kanton Schwyz

## KMU Frauen Kanton Schwyz

- 22.04.2010 Frühlings-Event: «Erbrecht»  
19.00 Uhr: Hotel Seedamm Plaza, Pfäffikon
- 02.07.2010 Sommer-Event:  
15.00 Uhr: Betriebsbesichtigung Victorinox, Ibach-Schwyz
- 23.09.2010 Herbst-Event: «Sei nicht nett, sei ehrlich»  
19.00 Uhr: Business Hotel Sihlpark, Schindellegi

## KSGV

- 17.05.2010 VL-Sitzung und Präsidentenkonferenz
- 26.05.2010 Delegiertenversammlung in Freienbach
- 23.08.2010 VL-Sitzung und Präsidentenkonferenz
- 18.10.2010 VL-Sitzung und Präsidentenkonferenz
- im 2011 Delegiertenversammlung in Arth

## Wahlen/Abstimmungen

- 25.04.2010 Regierungsratswahlen
- 13.06.2010 Volksabstimmung
- 26.09.2010 Volksabstimmung
- 28.11.2010 Volksabstimmung

## Weitere

- 16.06.2010 Schwyzer Forum für Wirtschaft und Umwelt  
im MythenForum Schwyz

**Weitere Anlässe unter: [www.ksgv.ch/events](http://www.ksgv.ch/events).**  
**Anlässe für den Veranstaltungskalender des KSGV im Internet und**  
**das «Schwyzer Gewerbe» melden unter:**  
**[sekretariat@ksgv.ch](mailto:sekretariat@ksgv.ch), Veranstaltungskalender**

# ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk [arthurweber.ch](http://arthurweber.ch)

## Innenausbauten und Möbel für Haus und Garten? Ausstellungsstände ? Ausstellungsorganisation?

Schönes Wohnen für Haus und Garten

**REICHMUTH Wohn AG**  
Möbelcenter & Schreinerei

Gotthardstrasse 22+24  
CH-6438 Ibach-Schwyz  
Tel. 041 811 52 52  
Fax 041 811 64 29

Grosse  
Ausstellung

[info@reichmuth-wohnen.ch](mailto:info@reichmuth-wohnen.ch)  
[www.reichmuth-wohnen.ch](http://www.reichmuth-wohnen.ch)

### Möbelcenter

- Möbelhandel
- Bettencenter
- Gartenmöbel
- Antiquitäten
- Vorhänge / Bodenbeläge

### Schreinerei

- Möbel- & Küchenbau
- Innenausbau
- Restaurationen
- Umbauten
- Messe-Standbau

Eigenes Standbausystem  
für (Gewerbe-) Ausstellungen  
sowie grosse Erfahrung

## Schwyzerorgeln



[www.eichhorn-schwyzerorgel.ch](http://www.eichhorn-schwyzerorgel.ch)

Wotsch en  
echti Schwyzerorgel ha,  
muesch zum Eichhorn  
uf Schwyz gha.

Nur bei uns wird die echte «Original  
Schwyzerorgel» in alter Tradition in  
100% Schweizer Arbeit hergestellt.  
Fachmännischer Reparatur-Service.  
Direkt-Verkauf. Prospekte gratis.

Gebr. **Eichhorn** 123 Jahre  
Qualität

Inh. Greuter + Sohn  
Hinterdorfstrasse 29, 6430 Schwyz  
Tel. 041 811 49 51

## MATERIALBOXEN



**Owipex GmbH**  
Unteraltberg 5  
CH-8836 Bennau SZ  
Tel. 055 422 15 15  
Fax 055 422 15 16  
[info@owipex.ch](mailto:info@owipex.ch) • [www.owipex.ch](http://www.owipex.ch)



Regional verbunden – Ihr Treuhandpartner in der Zentralschweiz



OET MANAGEMENT UND  
TREUHAND AG

Alte Steinhauserstrasse 33  
CH-6330 Cham  
Telefon 041 748 28 20  
Telefax 041 748 28 29

[www.oettreuhand.ch](http://www.oettreuhand.ch)  
E-Mail: [info@oettreuhand.ch](mailto:info@oettreuhand.ch)



ATLAS TREUHAND AG

Lützelhus  
Postfach  
CH-6002 Luzern  
Telefon 041 375 73 73  
Telefax 041 375 73 74

[www.atlastreuhand.ch](http://www.atlastreuhand.ch)  
E-Mail: [info@atlastreuhand.ch](mailto:info@atlastreuhand.ch)

Wir beraten Sie gerne auf folgenden Gebieten:

- Rechnungswesen
- Unternehmensberatung
- Steuern
- Wirtschaftsprüfung

Mitglied der Treuhand-Kammer

## schau**renni** Z'GRAGGEN

SEESTRASSE 56 | 6424 LAUERZ | 041 811 55 22  
[www.zgraggen.ch](http://www.zgraggen.ch)



### Events

Schaubrennerei  
Seerestaurant Fischerstube  
Bergerlebnis

schauen • staunen • degustieren • konsumieren  
schlemmen • geniessen...

**Das Erlebnis für  
Firmen und Vereine**

Originelle Geschenke

**brennishop's**

SEESTRASSE 56 | 6424 LAUERZ | 041 811 32 13  
GITSCHENSTRASSE 6 | 6460 ALTDORF | 041 870 68 68



Endlich. Linda Diethelm  
kommt mal vor 20 Uhr  
aus dem Büro.

## Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten. Zum Beispiel über das Neu-Unternehmerkonto.

Bei der Schwyzer Kantonalbank machen wir Ihnen die Firmengründung einfach. Zum Beispiel mit einem Neu-Unternehmerkonto, das all Ihre finanziellen Bedürfnisse abdeckt: Wir leisten einen Beitrag an Ihre Buchhaltungssoftware, gewähren Ihnen einen Kredit bis zu einer Höhe von CHF

100'000.00 mit Spezialkonditionen, übernehmen die Kosten für einen Bürgschaftsfonds und vieles mehr. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.